

Modulhandbuch

Studiengang
Digitale Transformation Maschinenbau
(B. Eng.)

Stand: Februar 2022

Inhaltsverzeichnis

Algorithmen, Data Mining, Künstliche Intelligenz	4
Angewandte Digitale Transformation	6
Bachelorarbeit	8
Betriebssysteme 1	10
CAD 1	12
CAD 2	14
Datenbanken 1	16
Datenschutz	18
Datensicherheit	20
Digitale Bildverarbeitung	22
Digitalisierungsprojekt	24
Digital Prototyping	26
Digitale Technologien	28
Elektronik	30
Elektrotechnik	32
Fertigungsverfahren Grundlagen	34
Geschäftsmodelle- und -gründung	36
Grundlagen der Informatik	38
Grundlagen Innovationsmanagement	40
Industriebetriebslehre/Kostenrechnung	42
IT-Recht	44
Java-Programmierung	46
Kolloquium	48
Konstruktionssystematik 1	50
Konstruktives Gestalten	52
Lean und Change Management	54
Marketing	56
Mathematik 1	58
Mathematik 2	60
Operations Research	64
Physik	66
Praxisphase	68
Produktionsplanung und -steuerung	70
Programmierung mit C++ 1	72
Projektmanagement	74

Python	76
Rechnerarchitektur	78
Rechnergestützte Messdatenverarbeitung	80
Rechnernetze	82
Robotertechnik	84
Simulation der Fertigungsverfahren	88
Software-Engineering	90
Technische Mechanik 1 (Statik)	92
Technische Mechanik 2 (Festigkeitslehre und Kinematik/Kinetik)	94
Technische Produktdokumentation	98
Technisches Englisch	100
Umweltinformationssysteme (UIS)	102
Vortragstechnik (Rhetorik und Präsentation)	104
Werkstoffkunde 1	106

		Algorith	men, Data	Mining, Kü	instliche Intelligen	z	
Ken	nnummer	Workload	Credits	Studiense		n- Dauer	
		150 h	5	mester	gebots	1 Semester	
				5. Sem.	Wintersemeste		
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-	
	a) Vorle		4 SW	/S / 60 h	90 h	pengröße a) 60	
	b) Ubun	y. 23003				b) 30	
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en		
	zu analys nen Sie z	sieren und dazu at	uch Methode nent und Soft	n der Künstlic tware-Entwick	ntlichen Konzepte, um chen Intelligenz einzuse clern vermitteln und Erfo	etzen. Hierdurch kön-	
3	Inhalte						
	Themen	der <u>Vorlesung</u> sind	d u.a.:				
	 Graphen, Suche in Graphen Datenstrukturen, Sortieren von Daten, Rekursion Korrektheit und Komplexität von Algorithmen, Performance von Algorithmen Einführung in Data Mining KDD (Knowledge Discovery in Databases) Prozessmodelle im Data-Mining, Feature-Detektion, Ähnlichkeitsmaße Clustering, Thematische Karten, Klassifikation, Datenfehler (Outlier Detection) Einführung in die Künstliche Intelligenz Logik und Repräsentation Handlungsplanung, Darstellung und Verarbeitung unsicheren Wissens Deep Learning, Maschinelles Lernen In der Übung werden die vermittelten Inhalte vertieft und teilweise anhand von Programmierbeispielen (Pseudocode oder Python) detaillierter betrachtet. 						
4	Lehrformen						
	Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Übung mit Lösungsdiskussion von Fragestellungen, Projektion.						
5	Teilnahn	nevoraussetzung	en				
	Formal:	gemäß RPO/FPO					
	Inhaltlich: Die Inhalte des Moduls "Grundlagen der Informatik" werden vorausgesetzt						
6	Prüfungs	sformen					
	Klausur						
7		etzungen für die	Vergabe vor	n Kreditpunk	ten		
		ene Modulprüfung					
8	Verwend	lung des Moduls	(in anderen S	Studiengänge	n)		
	./.						
9	Stellenw	ert der Note für d	lie Endnote				

	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Tobias Ellermeyer / N.N.
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.
	<u>Literaturempfehlungen:</u>
	-folgen-

Kennnummer		Workload Credits Studiensemester 5 6. Sem.		Häufigkeit des An- gebots		Dauer 1 Semester	
				6. Sem.	Sommersemest	er	
1 Lehrver		nstaltungen	Kont	aktzeit	Selbststudium	g	eplante Grup-
	a) Vorles	ung: 1SWS	4 SW	'S / 60 h	90 h		pengröße
	b) Semin	ar: 1 SWS					a) 60
	,	kum: 2 SWS					b) 15
) i iakai	2 0000					c) 15

Bei positivem Lernerfolg sind die Studierenden befähigt:

- einen Überblick über die grundsätzlichen Informations- und Kommunikationskomponenten und deren Zusammenwirken in der Industrie aufzuzeigen
- den Wandel bisheriger Geschäftsmodelle in der Industrie hin zu digital getriebenen Geschäftsmodellen zu beschreiben und zu planen
- beispielhaft einen Prozess oder ein Produkt mit digitalen Mehrwerten zu versehen, diese zu erläutern und deren wirtschaftlichen Erfolg zu prognostizieren
- auf Basis physkalischer Größen digitale Dienste zu gestalten

3 Inhalte

- Einführung und Motivation
 Historie der industriellen Entwicklung, Begriffe und Definitionen
- Geschäftsmodelle und deren Änderung durch Digitalisierung in der Produktion Innovationen und Verbesserungen, agile Methoden
- Vorgehensmodelle zur Digitalen Transformation Merkmale für Industrie 4.0, Baukästen
- Fallbeispiele aus der industriellen Praxis
- Szenariobildung, Planung und Durchführung eigener Projekte zur Digitalen Transformation

4 Lehrformen

Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Planspiel mit Vorträgen durch Studierende (anhand eines Szenarios wird die Umsetzung der digitalen Transformation im Seminar geplant, im Praktikum prototypisch umgesetzt und präsentiert).

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gemäß RPO/FPO

Inhaltlich: Die Inhalte der Module "Fertigungsverfahren Grundlagen", "Grundlagen des Innovationsmanagements" und "Digitale Technologien" werden vorausgesetzt.

6	Prüfungsformen
	Portfolioprüfung laut FPO
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung (Portfolioprüfung)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	/
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Michael Marré
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.
	Literaturempfehlungen:
	Handbuch Industrie 4.0, Birgit Vogel-Heuser, Thomas Bauernhansl, Michael ten Hompel, Springer Verlag 2014,
	Wirtschaftliche Potenziale von Industrie 4.0 ©Fraunhofer ipa ergänzt durch Fraunhofer ipt aus WGP Standpunktepapier
	Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung: Szenarien, Optionen und Erfolgsmodelle für smarte Geschäftsmodelle, Produkte und Services.Publisher: HanserEditors: Hans H. Jung, Patricia Kraft
	Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices (Schwerpunkt Business Model Innovation) von Daniel Schallmo , Andreas Rusnjak, et a, Springer Gabler
	Digitale Transformation - vom digitalen Abbild zum autonomen System: Status und Perspektiven. Vortrag gehalten beim VDMA Future Business Summit, Zukunftsbilder "Machine Learning", 2425. November 2016, Stuttgart.
	http://publica.fraunhofer.de/documents/N-431790.html
	"Was bedeutet überhaupt Industrie 4.0?" – Einführungsvideo zu Industrie 4.0, Fachhochschule Südwestfalen. https://www.youtube.com/watch?v=TRBJjzuKbcI
	Industrie 4.0 Maturity Index – Die digitale Transformation
	von Unternehmen gestalten.
	https://www.acatech.de/publikation/industrie-4-0-maturity-index-die-digitaletransformation-von-unternehmen-gestalten/

			В	achelorarbe	eit		
Ken	nnummer	Workload 360 h	Credits 12	Studiense- mester 6. Sem.	Häufigkeit des A gebots Jedes Semeste	9 Wochen	
1	1 Lehrveranstaltungen Bachelorarbeit		Kon	taktzeit	Selbststudium 360 Std.	Geplante Grup- pengröße	
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Mit der Abschlussarbeit (Bachelorarbeit) zeigt die Absolventin/ der Absolvent, dass sie/ er in der Lage ist, innerhalb einer vorgegebenen Frist ein Problem aus dem Studiengang selbständig nach wissenschaftlichen Methoden zu bearbeiten und in schriftlicher Form zusammenzufassen. In der Arbeit sind die im Studium erworbene Kompetenzen der Absolventin/ des Absolventen, insbesondere Fach- und Methodenkompetenzen, erkennbar angewendet worden.						
3	Inhalte Die konkreten Inhalte der Bachelorarbeit hängen von der jeweiligen Aufgabenstellung durch den Betreuer / die Betreuerin ab. Das Thema soll in einem sachlichen Zusammenhang zu einem der gewählten Schwerpunkte stehen. Der Textumfang der Bachelorarbeit beträgt in der Regel etwa 30 Seiten à etwa 50 Zeilen.						
4	Lehrformen Die Bachelorarbeit des BA-Studiengangs Fertigungstechnik ist eine selbständig zu erstellende schriftliche Arbeit. Die Präsentation der Ergebnisse der Bachelorarbeit erfolgt im Rahmen eines Kolloquiums.						
5	Teilnahmevoraussetzungen Zulassung, wenn in den ersten vier Fachsemestern 110 Credits und in den Modulen des fünften Fachsemesters mindestens 33 Credits erworben und im Studiengang mit Praxisphase 30 Credits für die Praxisphase nachweist.						
6	Prüfungsformen Die Bachelor Thesis wird begutachtet und bewertet. Die Bearbeitungszeit beträgt neun Wochen.						
7	Vorausse Fristgere	etzungen für die echte Abgabe der	Vergabe vo	n Kreditpunkt		<u> </u>	
8	fasst worden ist). Verwendung des Moduls Abschlussmodul des BA-Studiengangs						

9	Stellenwert der Note für die Endnote
	12/180 = 6,66 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(12 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
11	Sonstige Informationen

				triebssystem	U 1				
Ke	nnnummer	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemes 4. Sem.	Häufigkeit des Albots Sommersemest				
1	Lehrverar	nstaltungen	Koi	ntaktzeit 4	Selbststudium	geplante Gruppen-			
	a) 4 SWS	6 / 60 h Vorlesung	SI	WS / 60 h	120 h	größe			
	,	3				a) alle			
2		isse (learning out	•	-					
	und versteh wesentliche titasking (als Die Studiere	en, wie Anwendun Mechanismen und so die scheinbar pa enden können kleir	gen durch da I Konzepte e Irallele Ausfü ne Anwendur	as Betriebssysten erkennen sie die A ihrung mehrerer A ngen in C schreib	den die Kernfunktionen n von der Hardware "fei bstraktion und Virtualisi nwendungen) ermöglich en, mit denen sie Betrie	rngehalten" werden. Al erung, die stabiles Mul nen. ebssystem-Features w			
	parallele Protein.	ogrammausführunç	g (mit mehrer	ren Prozessen od	er mehreren Threads) ι	und Synchronisation te			
				•	em achten die Studiere einer ungünstigen Nutzu				
3	Inhalte								
	 Prozesse und Threads Geräte und Interrupts Scheduling-Verfahren Synchronisation und Deadlocks Speicherverwaltung 								
4	Lehr- und L	ernformen							
	Vorlesung /	seminaristischer U	nterricht						
5	Teilnahmevoraussetzungen								
	Formal: kei	ne							
	Inhaltlich ke	eine							
6	Prüfungsfo	rmen							
	Klausur								
	(Abweichen	d wird im WS 2020	/21 die Klaus	surarbeit als "onlin	ebasierte Open-Book-K	lausur" angeboten.)			
7	Prüfungsvo	orleistung				,			
	Studienleist	ung – die genauer	Modalitäten	werden zu Seme	sterbeginn kommuniziei	t			
8	Voraussetzu	ıngen für die Verg	abe von Kre	editpunkten					
	Bestehen de	er Modulprüfung							
9	Verwendung keine	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)							
10	Stellenwer	t der Note für di	e Endnote						

11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Hans-Georg Eßer
12	Sonstige Informationen
	Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):
	Tanenbaum, Andrew S. und Bos, Herbert: <i>Moderne Betriebssysteme</i> , Pearson Studium
	Ehses, Erich; Köhler, Lutz; Riemer, Petra; Stenzel, Horst und Victor, Frank: <i>Systemprogrammierung in UNIX/Linux</i> , Vieweg+Teubner
	Stallings, William: Operating Systems: Internals and Design Principles
	Eßer, Hans-Georg und Freiling, Felix: The Design and Implementation of the ULIX Operating System

				CAD 1				
Ken	nnummer	Workload 150 h	Credits 5	Studien-se mester)-	Häufigkeit des An- gebots		Dauer 1 Semester
				2. Sem.		Jedes Sommers	S.	
1	Lehrvera	anstaltungen	Kon	taktzeit	S	Selbststudium		eplante Grup-
	a) Vorles	sung: 15h / 1 SWS	4 SW	/S / 60 h		90 h	_	engröße
	b) Prakti	ikum: 30h / 2 SWS) 60) 15
	c) Übunç	g: 15h / 1 SWS						ý 30
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en			
	Darstellu	achen Baugruppen ung erfolgt so, dass parametrisches 3E en kann.	s jeder Teiln	ehmer auf die	ser	Grundlage ein mai	rktüb	liches, assoziat
3	Inhalte							
	- Globale und lokale Koordinatensysteme, Bezugsobjekte							
	- 2D-Ski	zzen, Skizzierbedir	ngungen (Co	onstraints)				
	- Befehle	e zur Modellierung	skizzenbasi	erter und fläch	enb	asierter Volumenk	örpe	r
	- Param	etrisch-assoziative	Features					
	- Konstri	uktionstabellen / Te	eilefamilien					
	- User D	efined Features (U	DF)					
		edge Based Engine	• ,					
		strukturen von CAD	•	B-Rep, CSG)				
		ierung einfacher Ba	•			_		
		erechte Zeichnung	sableitung v	on Einzelteil-	und	Baugruppenzeichr	nung	en
		stenerstellung						
		ischformate und Sc	hnittstellen					
	- Skelett	tierung						

4 Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung und Praktikum. In der Vorlesung werden die theoretischen Inhalte über eine Projektion mit einem 3D CAD System veranschaulicht. In der Übung werden gemeinsam komplexe Modellierungen erarbeitet. Im Praktikum üben die Studierenden die grundlegenden Modellierungsmethoden an Einzelarbeitsplätzen. Vorlesung, Übung und Praktikum sind eng miteinander verlinkt.

5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Technische Produktdokumentation
	Formal: keine
6	Prüfungsformen
	Teil 1: Schriftliche Überprüfung theoretischer, allgemeiner Zusammenhänge
	Teil 2: Bearbeiten einer praktischen Aufgabenstellung am CAD-System
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	erfolgreiche Teilnahme am Praktikum und bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	in allen Studiengängen
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,77 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter
	Prof. DrIng. Wolfgang Schütte
	Hauptamtlich Lehrender
	Sebastian Schütte, M.Eng.
11	Sonstige Informationen
	Literaturempfehlungen:
	- Wiegand, M.; Hanel, M.; Deubner, J.: "Konstruieren mit NX 10"; ISBN 978-3-446-44399-0
	- Vajna, S.; Wünsch, A.: "NX 11 für Einsteiger"; ISBN 978-3-658-17289-3
	- Vajna, S.; Wünsch, A.: "NX 11 für Fortgeschrittene"; ISBN 978-3-658-18616-6
	- Vajna, S.; Weber, C.; Bley, H.; Zeman, K.: "Cax für Ingenieure"; ISBN 978-3-540-36038-4

CAD 2								
Kennnummer	Workload 150 h	Credits 5	moster gehete			Dauer 1 Semester		
a) Vorles b) Prakti	hrveranstaltungen Vorlesung: 15h / 1 SWS Praktikum: 30h / 2 SWS Übung: 15h / 1 SWS		taktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h		15		

Das Modul CAD 2 soll den Studierenden ermöglichen, Kenntnisse über den Aufbau digitaler Versuchsmodelle u. a. zur kinematischen Analyse technischer Systeme, die Erstellung von Regelund einfachen Freiformflächen, sowie die Modellierung von Blechteilen zu erwerben.

Die Studierenden sollen so das innerhalb der Lehrveranstaltung CAD 1 gewonnene Wissen vertiefen und eine Methodenkompetenz entwickeln, um eine praxisnahe, effektive Arbeitsweise am 3D-CAD-System im Kontext des Produktentstehungsprozesses einsetzen zu können.

3 Inhalte

- Wiederholung und Ergänzung zu den Baugruppen
 - Sicherungsverwaltung
 - ➤ Kollisionsprüfungen
 - Umgang mit großen Baugruppen
 - > Erweiterte systemspezifische Baugruppenbefehle
- Kinematische Analysen mittels digitaler Versuchsmodelle
 - Kinematische Verbindungen
 - Geschwindigkeits- und Beschleunigungsanalyse
 - > Berechnung von Translationsvolumina und Verlaufslinien
- Blechteile
 - > Systemspezifische Befehle zur Modellierung von Blechteilen
 - > Abwicklungen und Zuschnittsermittlung
- Einstieg in die Flächenmodellierung
- Übungen zur normgerechten Zeichnungsableitung von Baugruppen und Einzelteilen

4 Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung und Praktikum. In der Vorlesung werden die theoretischen Inhalte über eine Projektion mit einem 3D CAD System veranschaulicht. In der Übung werden die theoretischen Inhalte in seminaristischer Form gemeinsam praktisch am CAD-System umgesetzt. Im Praktikum üben die Studierenden die vermittelten Inhalte an Einzelarbeitsplätzen. Vorlesung, Übung und Praktikum sind eng miteinander verlinkt.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: CAD 1, Technische Produktdokumentation

Formal: Keine

6 Prüfungsformen

Zweigeteilte Prüfung:

- > Teil 1: Schriftliche Überprüfung theoretischer, allgemeiner Zusammenhänge
- > Teil 2: Bearbeiten einer praktischen Aufgabenstellung am CAD-System

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum und bestandene Modulprüfung. Im Praktikum muss ferner eine semesterbegleitende praktische Aufgabe bearbeitet werden. Diese umfasst den Aufbau und die kinematische Analyse einer komplexen Baugruppe sowie die Anfertigung einer normgerechten Einzelteil- und Baugruppenzeichnung.

8 Verwendung des Moduls

In den Studiengängen Produktentwicklung/Konstruktion, Mechatronik (Wahlpflichtfach),

9 Stellenwert der Note für die Endnote

5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)

10 Modulbeauftragter

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Schütte

Hauptamtlich Lehrender

Sebastian Schütte, M.Eng.

11 Sonstige Informationen

Es stehen vorlesungsbegleitende Lehrvideos bereit, die den Studierenden zur Verfügung gestellt werden. Diese sollen eine optimale Nachbereitung der Vorlesung und Vorbereitung der Praktika ermöglichen.

Literaturempfehlungen:

- Vajna, S.; Wünsch, A.: "NX 11 für Fortgeschrittene"; ISBN 978-3-658-18616-6
- Wiegand, M.; Hanel, M.; Deubner, J.: "Konstruieren mit NX 10"; ISBN 978-3-446-44399-0
- Anderl, R.; Binde, P.: "Simulationen mit NX"; ISBN 978-3-446-43921-4

				Datenbanke	n 1				
Kenn	nummer	Workload 180 h	Credits 6 CP	Studiensemes 2. Sem.	ter	Häufigkeit des Angebots Sommersemester	Dauer 1 Semester		
1	a) 2 sung b) 2	sws / 22,5 h Vorle Sws / 22,5 h semi	Ko i 4 S	Kontaktzeit 4 4 SWS / 60 h			geplante Gruppen- größe 15 Studierende		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Das Modul Datenbanken 1 soll vertiefte Kenntnisse in der Datenmodellierung, der Nutzung der Structured Query Language (SQL) vorwiegend auf eine Tabelle und dem Zusammenwirken mit Programmiersprachen, vorwiegend C++, vermitteln								
3	Inhalte • Einführung in die Datenmodellierung • Normalisierung • Prinzipieller Aufbau einer relationalen Datenbank • kurze Einführung ins Relationenmodell • Vorgehensmodell zur Herleitung einer Datenbankstruktur • Einführung in SQL, insbes. Tabellenstrukturanweisungen, Abfragen einzelner Tabellen, einfache Verbundanweisungen, Anzeigeaufbereitungen • Einbindung von SQL in Programmierumgebungen, z.B. via ODBC								
4	Vorlesun			, Verwendung de	r E-L	earning Plattform W	3L		
5		nevoraussetzunge Grundlagen der Info n: keine		rammierung mit (C++ ′	1			
6	Prüfungs Klausur (a	sformen abweichend im WS			•	Book-Klausur") und ressorientierte Prüfu	Kombination mit Vorleis-		
7		svorleistung	en Modalitäte	en werden zu Sen	neste	erbeginn kommunizie	rt		
8	Vorausse	tzungen für die Ve							
9		ne Modulprüfung ung des Moduls (ir	ı anderen Stı	udiengängen)					
10	Stellenwe 6/180 = 3	ert der Note für die ,33%	Endnote						
11	Modulbea Prof. Dr. U	uftragte*r und hau Jwe Klug	ıptamtlich L	ehrende					

12 Sonstige Informationen

Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):

R. Elmasri, S. B. Navathe, Grundlagen von Datenbanksystemen, Addison-Wesley

Heuer, G. Saake, Datenbanken: Konzepte und Sprachen, Internat. Thomson Publ.

M. Klettke, H. Meyer; XML & Datenbanken; dpunkt.verlag

U. Klug; Datenbankanwendungen entwerfen & programmieren

G.Lausen; Datenbanken; Spektrum Akademischer Verlag

G.Saake, K.-U. Sattler; Datenbanken & Java; dpunkt. Verlag

				Datenschut	Z				
Ken	nnummer	Workload	Credits	Studienseme ter	s- Häufigkeit des A bots	nge-	Dauer		
		150 h	5 CP	4. Semester	Sommersemest	er	1 Semester		
1	Lehrvera	nstaltungen		ntaktzeit	Selbststudium	geplan	te Gruppen		
	a) 2 SWS	3 / 22,5 h Vorlesung	4.5	WS / 45 h	115 h	größe	alla.		
	b) 2 SWS	5 / 22,5 h Seminar					alle		
2	Lernergeb	nisse (learning ou	tcomes) / Ko	mpetenzen					
	gehen. Gl higt, den*c nehmen z denen in c Daten bes rechtliche	Die Studierenden lernen, in der gesetzlich vorgeschriebenen Weise mit personenbezogenen Daten umzugehen. Gleichzeitig stellt dies eine Einführung in die IT-Sicherheit dar. Die Studierenden sind danach befähigt, den*die betriebliche*n Datenschutzbeauftragte*n gemäß § 4f Bundesdatenschutzgesetz für ein Unternehmen zu stellen. Sie decken damit ein vom Gesetz zwingend erforderliche Position in Unternehmen, in denen in der Regel mehr als neuen Mitarbeiter mit dem der Verarbeitungsverarbeitung personenbezogener Daten beschäftigt sind, ab. Dadurch kann eine vom Gesetz geforderte schwierige Aufgabe, die nämlich rechtliche und technische Kenntnisse voraussetzt, für ein Unternehmen mit erledigt werden. Gleichzeitig ist es eine wichtige berufliche Zusatzqualifikation.							
3	Inhalte								
4	Der Kurs vermittelt Kenntnisse in allen wesentlichen Bereichen des privaten Datenschutzes und zerfällt in einen rechtlichen und einen technischen Teil. rechtlicher Teil einschlägige Gesetze: Bundesdatenschutzgesetz, aber auch Sondergesetze wie zum Beispiel das Telemediengesetz, Telekommunikationsgesetzes, Sozialgesetzbuch und verwandte Gesetze Grundzüge des Datenschutzes: Definitionen, Datensparsamkeit, Datenvermeidung übermittlung von Daten zwischen verschiedenen Stellen, Übermittlung von Daten ins Ausland, Umgang mit Daten im Internet Erlaubnistatbestände der Datenerhebung, -verarbeitung und -nutzung Grenzen im Bereich des Datenschutzes im Arbeitsverhältnis Betrieblichen Datenschutzbeauftragte: Bestellung, Aufgaben, Abberufung und Kündigung Lehr- und Lernformen Vorlesung, Seminar								
		Formal: keine Inhaltlich: keine							
6	Prüfungs								
	Kombinati	onsprüfung							
7	Prüfungs keine	vorleistung							
8	Vorausset	zungen für die Ver	gabe von Kre	editpunkten					
	Bestander	ne Modulprüfung							
9	Verwendu	ng des Moduls (in	anderen Stud	iengängen)					
	1								

10	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,33%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	RA Prof. Andreas Göbel
12	Sonstige Informationen
	-

Datensicherheit							
Kennnummer		Workload	d Credits Studiense-		Häufigkeit des /	۹n-	Dauer
		150 h	5	mester 6. Sem.	gebots Sommersemest	er	1 Semester
1	a) Vorles b) Semin	•		raktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h		eplante Grup- pengröße b) 60 b) 30

Die Studierenden werden für mögliche Gefährdungen der Sicherheit und Integrität von Daten sensibilisiert und können organisatorische Maßnahmen zur angemessenen Behandlung erkannter Gefahren ableiten. Zur Einschätzung von möglichen Bedrohungs-Szenarien wird ein entsprechender technischer Background bezüglich Absicherung von Netzwerken, kryptografischen Ansätzen und Prüfung der Datenintegrität insbesondere auch im Hinblick auf mobile bzw. cloudbasierte Anwendungen vermittelt.

3 Inhalte

Themen der Vorlesung sind u.a.:

- Einführung (Ziele, Bedrohung, grundlegende Methoden der Datensicherheit)
- · Technische Schwachstellen und menschliche Aspekte der Datensicherheit
- · Technische und physische Absicherung von IT-Strukturen
- · Besondere Risiken bei mobilen Daten (Daten, welche die Organisation verlassen oder von außen eingespielt werden) bzw. Cloud-Anwendungen
- · Grundlagen aktueller kryptographischer Verfahren
 - · symmetrische/asymmetrische Verschlüsselung
 - Schlüsseltausch/Public-Key, Zweifaktor-Verfahren
 - · Passwörter, Wörterbuch-Angriffe, Rainbow-Tabellen, Salt/Pepper Hashes
 - Sichere elektronische Kommunikation
 - SSL/TLS, S/MIME, AES ...
- · Eignung verschiedener Verfahren für spezielle Anwendungsfälle
- · Integrität von Daten
 - Digitale Signaturen
 - · Prüfsummen / Kryptographische Hashes (MD5 / SHA ...)
 - · Nachweis der Identität von Personen (Smart-Cards, Trusted-Platform-Module)
- Blockchain-Verfahren / Distributed Ledger
- · Informationssicherheits-Management, um auf sich ändernde Angriffsvektoren angemessen zu reagieren
- · Wesentliche Rahmenbedingungen gemäß DSGVO

Im <u>Seminar</u> werden einzelne Aspekte durch Studienenden-Gruppen vertiefend behandelt und die Ergebnisse präsentiert.

4 Lehrformen

Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Seminaristischer Unterricht mit Vorträgen durch Studierende

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gemäß RPO/FPO

Inhaltlich: Die Inhalte der Module "Rechnernetze" und "Python" werden vorausgesetzt

6	Prüfungsformen
	Portfolioprüfung: Vortrag, mündliche Prüfung und Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung (Portfolioprüfung)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	l.l.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Tobias Ellermeyer / N.N.
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.
	<u>Literaturempfehlungen:</u>
	-folgen-

Digitale Bildverarbeitung							
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studien- semester 4. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersem.		Dauer 1 Semester
1	a) Vorles	instaltungen sung: 2 SWS kum: 2 SWS		taktzeit 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppen größe a) 60 b) 15	
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	/ Komnetenz	en		

onisse (learning outcomes) / Kompetenzen

Nach erfolgreichem Abschluss kennt der Student die elementaren Methoden zur Bildverarbeitung. Er ist in der Lage, die notwendigen Komponenten (Kamera, Optik, Beleuchtung) für industrielle Anwendungsfälle auszusuchen, sowie Programme für kleinere bis mittlere Aufgaben der Bildverarbeitung zu erstellen.

3 Inhalte

Vorlesuna:

Einsatzgebiete der industriellen Bildverarbeitung

Vergleich menschliches- / maschinelles Sehen

Optische Grundlagen: Strahlenmodell, Lichtbrechung, Abbildungsgesetze, Tiefenschärfe, hyperfokale Entfernung

Histogramme und Linienprofile

Helligkeit und Kontrast

Statistische Auswertungen von Histogrammen und Linienprofilen

Segmentierung: Schwellwert-Verfahren

Regionen in Binärbildern: Auffinden von Bildregionen, Eigenschaften von Bildregionen

Kantenerkennung: Gradienten-basierte Kantendetektion, Filter zur Kantendetektion, Kantendetektion mit zweiter Ableitung

Detektion von Geraden und Kreisbögen

Morphologische Filter: Dilation, Erosion

Beleuchtung

Kurze Einführung in das Thema 3-D Bildverarbeitung

Kalibrierung

Praktikum:

Praktikum als Projekt. Zur Programmierung und Anwendung der Bildverarbeitungsalgorithmen wird der "Vision Assistent 2010" von "National Instruments" verwendet.

4	Lehrformen
	Vorlesung mit begleitendem Praktikum. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion. Persönliche Betreuung nach Absprache.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Keine
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 4. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen alle Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters (bis auf eine Modul- oder Teilprüfung) bestanden sein.
6	Prüfungsformen
	Mündliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	Im Studiengang Mechatronik
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Martin Venhaus
11	Sonstige Informationen
	Literaturempfehlung:
	Burger, W., Burge, MJ., Digitale Bildverarbeitung, Springer
	Neumann, B., Bildverarbeitung für Einsteiger, Springer
	Erhardt, A., Einführung in die digitale Bildverarbeitung, Vieweg + Teubner

Digitalisierungsprojekt							
mer Workload 150 h	5 meste		Häufigkeit des Ar gebots Wintersemester	Dauer 1 Semester			
Vorlesung: 1 SWS Seminar: 2 SWS			Selbststudium 75 h	geplante Gruppengröße a) 60 b) 15 c) 15			
		mer Workload Credits 150 h 5 rveranstaltungen Vorlesung: 1 SWS Seminar: 2 SWS	mer Workload 150 h 5 Sem. Worlesung: 1 SWS Seminar: 2 SWS Credits 5 Studiense- mester 5. Sem. Kontaktzeit 5 SWS / 75 h	mer Workload 150 h 5 Studiensemester 5. Sem. Häufigkeit des Augebots Wintersemester ververanstaltungen Vorlesung: 1 SWS 5 SWS / 75 h 75 h Seminar: 2 SWS			

Bei positivem Lernerfolg sind die Studierenden befähigt:

- Digitalisierungsaufgaben an mechanischen Geräten und Maschinen zu identifizieren
- Die Zielsetzung einer Digitalisierungsaufgabe zu definieren und diese mit agilen Methoden grundlegend zu planen
- Mögliche Lösungen einer Digitalisierungsaufgabe konzeptionell und methodisch zu erarbeiten. Die Auswahl geeigneter Hardware (Sensorik, Kommunikationskomponenten, etc.) und Software unter Berücksichtigung vorliegender Restriktionen (Schnittstellen, Maschinenprotokollen, etc.) vorzunehmen
- Eine Digitalisierungsaufgabe in koordinierter Gruppenarbeit (diese erfolgt z.T. in unterschiedlichen Laboren des Fachbereiches) interdisziplinär zu bearbeiten

3 Inhalte

- Grundlagen des Retrofittings im Maschinen- und Anlagenbau
- Agile Methoden zur Identifizierung, Konzeptionierung und Planung von Digitalisierungsprojekten (Use-Case-Definition)
- Mapping von vorhandener Hard- und Software
- Dateninventur und Daten-Gap-Analyse
- Randbedingungen (z.B. Geometrie, Montage, Schnittstellen, Kosten)
- Auswahl von neuer, zu integrierender Hard- und Software
- Beispielhafte Umsetzung: Integration einer Maschine in eine IoT-Plattform mit ausgewählten Größen

4 Lehrformen

Projektarbeit in Laboren des Fachbereiches mit begleitender Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Digitalisierungsaufgaben aus den Laboren der FH oder aus dem industriellen Umfeld.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gemäß RPO/FPO

Inhaltlich: Die Inhalte der Module "Fertigungsverfahren Grundlagen", "Projektmanagement" und "Digitale Technologien" werden vorausgesetzt.

6	Prüfungsformen
	Portfolioprüfung laut FPO
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung (Portfolioprüfung)
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	/
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Michael Marré // ein Kollege aus einem weiteren Labor
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.
	Literaturempfehlungen:
	Das Internet der Dinge in der Produktion: Smart Manufacturing für Anwender und Lösungsanbieter; Sinsel, Alexander, ISBN 978-3-662-59761-3
	Handbuch Industrie 4.0, Birgit Vogel-Heuser, Thomas Bauernhansl, Michael ten Hompel, Springer Verlag 2014,
	Die Macht der digitalen Plattformen: Wegweiser im Zeitalter einer expandierenden Digitalsphäre und künstlicher Intelligenz, Jaekel, Michael, ISBN 978-3-658-19178-8
	Datengestützte Retrofit- und Generationenplanung im Maschinen- und Anlagenbau
	https://www.dizrupt.de/
	Fleischer, J. et al: Leitfaden Sensorik für Industrie 4.0 - Wege zu kostengünstigen Sensorsystemen. VDMA Forum Industrie 4.0, Frankfurt, 2018
	https://industrie40.vdma.org/documents/4214230/26254718/Leitfaden_I40_Sensorik_LR_1526542973767.pdf/efb9f14d-d7e4-8325-765e-38ac99fc9126
	Hering, E.: Sensoren in Wissenschaft und Technik, Funktionsweise und Einsatzgebiete, 2. Auflage Springer Vieweg 2018, ISBN 978-3-658-12561-5
	Folz, Martin; Baumgärtel, Franziska: Retrofit 4.0, Wie Sie alte Maschinen in digitale Zeitalter bringen? Mittelstand 4.0-Kompetenzzentrum Chemnitz, 2019,
	https://betrieb-machen.de/ng-retrofit-4-0/

				Dig	ital Prototy	ping			
Kennnummer		wer Workload 150 h		Credits 5	Studiense mester 5. Sem.	- Häufigkeit des A gebots Jedes Winterser		Dauer 1 Semester	
1	Lehrv	era	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	gepla	ante Grup-	
	a) Se	min	ar 30h/ 2 SWS	4 SV	VS / 60 h	90 h	pe	engröße	
	b) Pra	aktil	kum 30h/ 2SWS				15 S	tudierende	
2	Lerne	rge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en			
	Digital Des V Digital	Pro Veite Pro	ototypings mit ihre eren sind Sie befä ototyping, einzuar	n Vor- und N higt, sich se peiten, um P	lachteilen und elbstständig in Problemlösung	e Studierenden typisch können diese situatior eine Software, als eine en zu entwickeln. Darü Projektmanagement ge	isgerech em Werk ber hina	nt auswähle kzeug für da nus haben d	
3	Inhalt	е							
	1. (Übe	rblick und Abgren	zung des Di	gital Prototypir	ngs			
	2. (Gru	ndlagen des agile	n Projektmaı	nagements (er	forderlich für Projektdu	ırchführu	ung)	
	3. Bereiche des Digital Prototypings mit Werkzeugen (Projekte)								
	User-Experience-Design (z.B. AR/ VR)								
Bauteilsimulation (z.B. FE-Analysen)									
		₽	Fertigungssimula	ntion (z.B. Sp	oritzgießsimula	ition)			
		₩	Systemsimulatio	n (z.B. Matla	b-Simulink)				
		₽							
4	Lehrf	orm	ien						
	Die Einführung in die Lehrveranstaltung erfolgt in seminaristischer Form: Neben Impulsvorträg sorgen vor allem aktivierende Lehrmethoden für einen lebendigen Unterricht, der zu Mitarbeit in Mitdenken anregt. Den Hauptteil der Veranstaltung bilden Projekte, welche die Studierenden in Kleingruppen dur führen. Die offenen Problemstellungen lassen sich mit den vordefinierten Werkzeugen des Dig Prototypings lösen. Regelmäßige Projektbesprechungen im Plenum gewähren über die Kleingrupen hinaus Einblick in die spezifischen Herausforderungen und Chancen der unterschiedlich Werkzeuge.						•		
							en des Digita lie Kleingrup		
5	Teilna	hm	evoraussetzung	en					
	Forma	al: k	Keine						
	Inhalt	lich	ı: Keine						
6	Prüfu	ngs	formen						
	Portfo	liop	rüfung						

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) nein
9	Stellenwert der Note für die Endnote 2,8 %
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. DrIng. Mark Fiolka
11	Sonstige Informationen

Digitale Technologien								
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense- mester 4. Fachse- mester Häufigkeit des gebots Jedes Sommers			Dauer 1 Semester	
a) b) Vo	nstaltungen rlesung 2 SWS ktikum 1 SWS minar 1 SWS		saktzeit S / 60 h	Selbststudium 90 h		eplante Grup- pengröße 5 Studierende	

Studierende lernen verschiedene digitale Technologien kennen, der die vierte industrielle Revolution und die digitale Transformation zugrunde liegen. Es soll insbesondere ein Verständnis dafür generiert werden, welchen Wandel neuere Informations- und Kommunikationstechnologien bei industriellen Wertschöpfungsprozessen bereits ausgelöst haben und welches Potenzial hier zukünftig noch zu erwarten ist.

Dazu erlangen die Studierenden zunächst Überblickswissen in den Bereichen Kommunikationstechnologien, Prozessautomatisierung und Smart Factory/Industrie 4.0. Darauf aufbauend erlernen sie Strategien zur Implementation dieser neuen Technologien in existierende Produktionsprozesse.

3 Inhalte

Kommunikationstechnologien

- Grundlagen des digitalen Datenaustauschs (Datenstrukturen, Schnittstellen, Protokolle)
- Internettechnologie (IP, Internet-of-Things)
- Open Plattform Communications (OPC UA)

Prozessautomatisierung

- Automatisierungspyramide (ERP, MES, SCADA, Vernetzung/Topologie)
- Komponenten (PLC, HMI, SCADA, Motion Controller, Vision Controller)

Smart Factory / Industrie 4.0

- Produktionssteuerung durch Manufacturing Execution Systems (MES)
- Dezentrale Organisation bei Cyber-Physischen-Systemen

Lehrformen

Vorlesung (2 SWS), Praktikum (1 SWS), Seminar (1SWS)

5 Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich:

Module der ersten 3 Fachsemester, insbesondere Modul "Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik" (zukünftig umbenannt in "Automatisierungstechnik)

6	Prüfungsformen
	Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	Mit LP gewichtetes, arithmetische Mittel
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. M. Skambraks
11	Sonstige Informationen

	Elektronik								
Kennnummer W		Workload	Credits Studiense- mester		- Häufigkeit des Angebots	S	Dauer		
		210 h	7	3	Jedes Winterser	n 1	1 Semester		
1	1 Lehrveranstaltungen		Kon	taktzeit	Selbststudium	_	eplante ppengröße		
a) Vorlesung: 3 SWSb) Praktikum: 1 SWSc) Übung: 1 SWSd) Seminar:1 SWS		6 SV	VS/90 h	120 h		a) 60 b) 15 c) 30 d) 30			

Die Studierenden lernen die wichtigsten Bauelemente und grundlegende Schaltungen moderner Elektronik kennen. Sie kennen die wichtigsten Transistor- und Operationsverstärker-Schaltungen und können diese dimensionieren. Weiterhin werden die Grundlagen für das Verständnis der Funktionsweise von Integrierten Schaltungen gelegt.

Im Rahmen des Seminars wird auch auf die Simulation von Elektronischen Schaltungen eingegangen. Im Praktikum lernen die Studierenden, wie man die gängigen Laborgeräte bedient und festigen die in Vorlesung und Übung erlangten Kenntnisse. Dazu müssen die Studierenden verschiedene Schaltungen vom Schaltplan in eine funktionierende, auf einem Steckbrett aufgebaute Schaltung umsetzen.

3 Inhalte

Kern-Inhalte der Vorlesung sind:

- Wiederholung Komplexe Rechnung, Zwei-/Vierpole, Hoch-/Tiefpass
- Grundlagen/Mechanismen der Halbleiter-Physik
- Dioden (Aufbau, Funktionsweise, verschiedene Typen, Schaltungen)
- Bipolar-Transistoren (Aufbau, Funktionsweise, Grundschaltungen, Arbeitspunktstabilisierung)
- Unipolar-Transistoren (Aufbau, Funktionsweise, Grundschaltungen, CMOS-Inverter)
- Operationsverstärker (Grundlagen, Rückkopplung, Schaltungen, nicht-ideale Eigenschaften)
- Leistungshalbleiter, Vollbrücke, Pulsweitenmodulation, Rekuperation, Thyristoren, Triacs, Phasenanschnitt
- Optoelektronik (LED, Photo-Trs., Solarzelle, Lichtschranken), Hall-Sensoren, NTC, PTC

Für die jeweiligen Bauelemente werden in Vorlesung und <u>Seminar</u> typische Anwendungen mit dazugehörigem Schaltplan vorgestellt; ebenso wird im Seminar eine Vorbesprechung der Praktikumsversuche durchgeführt. In der Übung werden entsprechende Problemstellungen von den Studierenden bearbeitet.

Im Praktikum werden u.a. folgende Versuche durchgeführt:

Gleich- und Wechselspannungsmessung, Frequenzgang, Diode, Biploar-Transistor (Messung / Simulation), Vollbrücke/Rekuperation, Operationsverstärker (Messung / Simulation)

4 Lehrformen

- Vorlesung als Seminaristischer Unterricht mit Projektion und Anschrieb
- Übung und Seminar mit Projektion und Anschrieb
- Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen
- Praktikum: Vor- und Nachbesprechung der Versuche und erarbeiteten Lösungen
- Betreuung außerhalb der Präsensveranstaltungen nach Absprache

5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Empfohlen ist eine erfolgreiche Teilnahme in dem Modul "Elektrotechnik".
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 4. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen alle Modulprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters (bis auf eine Modulprüfung) bestanden sein und die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum nachgewiesen werden.
6	Prüfungsformen
	Klausur
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	Das Modul wird in ähnlicher Form im Verbundstudiengang "Mechatronik" angeboten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	7/180 = 3,88% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(7 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Tobias Ellermeyer
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten wird zu Beginn der Veranstaltung ausgegeben bzw. auf der eLearning Plattform zur Verfügung gestellt.
	Literaturempfehlungen:
	- Goßner, Stefan: Grundlagen der Elektronik; Shaker Verlag 2008; 7. ergänzte Auflage; ISBN 978-3-8265-8825-9 (auch online unter: www.prof-gossner.de)
	- Tietze, U., Schenk, Ch., Gamm, E.: Halbleiter-Schaltungstechnik, 13.Auflage, 2010, ISBN: 978-3-642-01621-9
	- Halbleiter-Grundlagen: www.halbleiter.org

Elektrotechnik								
Kennnummer		Workload	Credits Studiense-		- Häufigkeit des An-		Dauer	
		180 h	6	mester	gebots		1 Semester	
				2.Sem.	Jedes Sommerse	em.		
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-		
	a) Vorles	sung: 45 h / 3 SWS	6 SW	/S / 90 h	90 h	pengröße		
	b) Übung: 15 h / 1 SWS						a) 60 b) 30	
	c) Prakti	kum: 30 h / 2 SWS					c) 15	

Das Pflichtmodul Elektrotechnik wird im Grundstudium für die Studiengänge Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik und Produktentwicklung/Konstruktion angeboten. Die Lehrveranstaltung vermittelt grundlegende Kenntnisse über physikalische Zusammenhänge und technische Anwendungen der Elektrotechnik. Nach dem erfolgreichen Besuch der Veranstaltung kennen die Studierenden grundlegende elektrisch-physikalische Gesetze und sind in der Lage, die Kraftwirkung auf elektrische Ladungen, einfache Gleichstrom- und Wechselstromkreise sowie das Betriebsverhalten von Gleich- und Wechselstrommaschinen zu berechnen.

3 Inhalte

Größengleichungen und Maßsysteme Grundgesetze des Gleichstromkreises

- Grundgesetze im einfachen Gleichstromkreis, elektrische Ladung, Leitfähigkeit, Stromstärke
- Elektrische Arbeit, Leistung, Wirkungsgrad
- Strömungsgesetze im verzweigten Stromkreis, Kirchhoffsche Gesetze

Gleichstromschaltungen

- Messung elektrischer Größen im Gleichstromkreis

Elektrisches und magnetisches Feld

- Elektrisches Feld und Größen des elektrischen Feldes
- Ladung und Entladung des Kondensators
- Magnetisches Feld und Wirkungen im magnetischen Feld
- Magnetische Feldstärke und Magnetische Induktion (Flussdichte)
- Magnetischer Fluss, Durchflutungsgesetz
- Magnetische Hysterese, Energie des Magnetfeldes
- Kräfte und Spannungserzeugung im magnetischen Feld
- Lenzsche Regel, Induktionsgesetz
- Spannungserzeugung durch Selbstinduktion, Induktivität
- Transformatorische und rotatorische Spannungserzeugung
- Wirbelströme

Wechselstrom

- Kenngrößen
- Widerstand, Spule und Kondensator bei Wechselstrom
- Darstellung von Wechselgrößen im Zeigerbild
- Leistung, Leistungsfaktor, Arbeit
- Wechselstromschaltungen mit R, L und C
- Schwingkreise
- Wechselstrommessungen

	Komplexe Darstellung und Berechnung von Wechselstromgrößen
	Drehstromsystem - Drehstromerzeugung und Drehstromschaltungen
	Elektrische Maschinen
	- Gleichstrom-, Synchron- und Asynchronmaschine
	- Anfahrvorgang von elektrischen Maschinen
	Lehrformen
4	Vorlesung mit begleitendem Praktikum und Übungen. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Keine
	Formal: Keine
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung (Klausur)
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Testat für Praktikum und das Bestehen der Klausur
8	Verwendung des Moduls
	In den Studiengängen Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,3 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(6 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Martin Skambraks
11	Sonstige Informationen
	Literatur:
	Horst Kuchling: Taschenbuch der Physik; Fachbuchverlag Leipzig
	Herman Linse und Rolf Fischer: Elektrotechnik für Maschinenbauer; Teubner Verlag

		F	ertigungs	verfahren G	rundlagen					
Kennnummer		Workload 180 h	Credits Studiense- 6 mester 3. Sem.		Häufigkeit des A gebots Jedes Wintersen	1 Semester				
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-				
		sung: 90h / 6 SWS	8 SW	S / 120 h	60 h	pengröße				
		kum: 30h / 2 SWS				a) 60 b) 15				
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenze	n	,				
	wicklung/ Den Stud gungstecl Darüber h vermittelt	Konstruktion entw ierenden wurden o hnik bei der Gesta ninaus wurden ihn	ickelt. die notwendi lltung von Pr en die Grund llverarbeiten	gen Kompeten odukten einzuk Ilagen der Mas den Fertigungs	chinen/Anlagen für die sverfahren haben die S	fahren der Ferti- e Fertigungstechnik				
3	Inhalte									
	Einleitun	Einleitung und Motivation								
	Fertigungsverfahren Kunststoffe									
	Fertigungsverfahren Spanen									
	Fertigungsverfahren Urformen									
	Fertigungsverfahren Umformen									
	Fertigun	Fertigungsverfahren Fügen								
	Maschin	Maschinen und Anlagen für die Fertigungstechnik								
	formtech schinen	In den Praktika sollen einige ausgewählte, wesentliche Fertigungsverfahren der Ur- und Umformtechnik, der Zerspanungstechnik und der Kunststofftechnik mit den entsprechenden Maschinen anhand von Versuchen erläutert werden. Die Ergebnisse sind in Form von Berichten auszuwerten.								
4	Lehrform	Lehrformen								
		•	•		terstützung bei den Vo che Betreuung nach A					
5	Teilnahm	Teilnahmevoraussetzungen								
	Inhaltlich:	Inhaltlich: Grundkenntnisse in Werkstoffkunde und Werkstoffkunde der Kunststoffe								
	Formal: k	eine								
6	Prüfungs	sformen								
	Schriftlich suchsberi	•	olgreiche Du	rchführung der	Praktika und Abgabe	schriftlicher Ver-				
7	Vorausse	etzungen für die	Vergabe voi	n Kreditpunkt	en					
	Erfolgreic	he Durchführung	der Praktika	und bestanden	e Modulprüfung					

8	Verwendung des Moduls
	Dieses Modul wird in gleicher Form als Pflichtmodul in den Studiengängen Automotive, Kunststofftechnik und Produktentwicklung/Konstruktion angeboten
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,3 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(6 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter
	Prof. DrIng. DiplWirtIng. Michael Marré
	Hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. DiplWirtIng. Michael Marré, Dr. DiplIng. Michael Gieß
11	Sonstige Informationen

Geschäftsmodelle- und -gründung								
Kennnummer Workload 150 h			Credits 5	Studiense- mester 6. Sem.	Häufigkeit des gebots Jedes Sommers		Dauer 1 Semester	
1	a) Vorles	instaltungen sung: 2 SWS nar: 2 SWS		taktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h		penlante Grup- pengröße a) 60 b) 15	

Geschäftsmodelle, Businesspläne und Wirtschaftlichkeitsrechnungen sind eng miteinander verknüpft und Grundlage für die Weiterentwicklung des unternehmerischen Handelns oder bei der Gründung neuer Unternehmen. Sie stellen Instrumente der Planung dar, die das Management oder externe Geldgeber von einem unternehmerischen Vorhaben, wie der digitalen Transformation, der Produktentwicklung oder der (Aus-)Gründung überzeugen sollen. Bei positivem Lernerfolg sind die Studierenden befähigt:

- Aufbau und Inhalte eines Geschäftsmodells wiederzugeben
- Komponenten eines Geschäftsmodelles zu beschreiben
- den Prozess zur Erstellung eines Geschäftsmodelles zu beschreiben
- Bestandteile einer Wirtschaftlichkeitsrechnung zu erläutern
- einen Geschäftsplan grundlegend zu erstellen
- Recherchen zu notwendigen Informationen durchzuführen
- Die Grundlagen einer Unternehmensgründung wiederzugeben

3 Inhalte

- Einführung und Motivation zur Verwendung von Geschäftsmodellen Notwendigkeit und Nutzen von Geschäftsmodellen
- Aufbau und Struktur einer Business Modell Canvas
 Beschreibung der BMC, sowie weiterer Tools zur Beschreibung einer Geschäftsidee
- Entwicklung von Geschäftsmodellen Prozess der Geschäftsmodellentwicklung
- Wirtschaftlichkeitsrechnung von Use Cases
 Grundlagen der Investitions- und Auswertungsrechnung
- Aufbau und Inhalte eines Businessplans
 Märkte und Kunden, Entwicklung eines Nutzenversprechens, Risiken und Chancen
- Grundlagen der Finanzierungplanung
 Möglichkeiten der Finanzierung, Gründungsfinanzierung, Rechtsformen
- Digitale Transformation von Geschäftsmodellen Industrie 4.0 Geschäftsmodelle entwickeln, Digitalisierung von Geschäftsmodellen

4 Lehrformen

	Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte, Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Seminar mit teamorientierter Entwicklung eines Geschäftsmodelles / einer Gründung					
5	Teilnahmevoraussetzungen					
	Formal: gemäß RPO/FPO					
	Inhaltlich: Industriebetriebslehre.					
6	Prüfungsformen					
	Portfolioprüfung laut FPO					
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
	Bestandene Modulprüfung (Portfolioprüfung)					
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)					
	/					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)					
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende					
	Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Gerhardt, N.N.					
11	Sonstige Informationen					
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.					
	Literaturempfehlungen:					
	Digital vernetzt. Transformation der Wertschöpfung: Szenarien, Optionen und Erfolgsmodelle für smarte Geschäftsmodelle, Produkte und Services: HanserEditors: Hans H. Jung, Patricia Kraft					
	Digitale Transformation von Geschäftsmodellen: Grundlagen, Instrumente und Best Practices (Schwerpunkt Business Model Innovation) von Daniel Schallmo , Andreas Rusnjak, et a, SpringerGabler					
	Gassmann, Oliver/ Frankenberger, Karolin/ Csik, Michaela: Geschäftsmodelle entwickeln: 55 innovative Konzepte mit dem St. Galler Business Model Navigator, Hanser Verlag: München. –					
	Osterwalder, Alexander: Business Model Generation - Ein Handbuch für Visionäre, Spielveränderer und Herausforderer, Campus: Frankfurt/Main					
	Sarasvathy, Saras: Effectuation - Elements of Entrepreneurial Expertise, Edward Elgar: Cheltenham Schallmo, Daniel: Geschäftsmodelle erfolgreich entwickeln und implementieren, Spinger Gabler: Wiesbaden.					

	Grundlagen der Informatik									
Kenr	Kennnummer Workload Credits Studien-se- Häufigkeit des An- gebots		Dauer							
		150 h	5	1. Sem.	Jedes W	/intersem.	1 Semester			
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststud	ium	geplante Grup- pengröße			
	b) Prakti	sung: 30h / 2 SWS kum: 15h / 1 SWS g: 15h / 1 SWS		VS / 60 h	90 h		a) 60 b) 15 c) 30			
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en					
	Informationsver Vorgeher selbststär	onsverarbeitung, v erarbeitenden Pro	velche das \ blemstellung	Nerkzeug für gen sind. Des	spätere, vertie Weiteren erhä	fende Betra ält er eine I	Grundbegriffe der achtung von infor- Einführung in das ammier-aufgaben			
3	Inhalte Die Programmieraufgaben und -beispiele erfolgen in der Programmiersprache "Visual Basic for Applications (VBA)" am Beispiel Microsoft Excel. Themen der Vorlesung sind: • Was sind Information und Daten • Maschinelle Datenverarbeitung, Stellenwertsysteme, Bits und Bytes • Elementare Datentypen, arithmetische Operatoren und Ausdrücke, Rangfolge • Gleitkommazahlen, Darstellungs- und Rechengenauigkeit • Datenfelder, selbstdefinierte Datentypen • Boolesche Algebra, logische Operatoren • Vergleichsausdrücke • Steuerung des Programmablaufs (Verzweigungen, Schleifen, Funktionsaufrufe/Prozeduren); Programmablauf-Diagramme • Gültigkeitsbereiche von Variablen und Funktionen • Grundlagen der Objektorientierte Programmierung (Klassen und Objekte, Attribute und Datenkapselung, Methoden, Ereignisse) • Kurzeinführung in ausgewählte Gebiete (Grafikformate, Sicherheit, Kryptographie)									
4	 am PC zu lösen sind. Lehrformen Vorlesung mit Projektion und Anschrieb der Inhalte sowie Programmierbeispielen Übung: Lösen von Fragestellungen mit Projektion und Anschrieb Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen Praktikum: Üben von grundlegenden Modellbildungs- und Programmiertechniken an Einzelarbeitsplätzen. Betreuung außerhalb der Präsensveranstaltungen nach Absprache 									
5		nevoraussetzung	en							
	Inhaltlich:									
	Formal: V kum.	oraussetzung für	die Zulassu	ng zur Prüfur	g ist die erfolgi	reiche Teilr	ahme am Prakti-			
6	Prüfungs	sformen								
	Klausur									
7		etzungen für die '	-	-						
	Erfolgreic	he Teilnahme am	Praktikum, b	estandene M	odulprüfung					

8	Verwendung des Moduls
	In den Studiengängen Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Tobias Ellermeyer
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten wird auf der eLearning-Plattform zur Verfügung gestellt.
	Literaturempfehlungen:
	- Theis, Thomas: Einstieg in VBA mit Excel: Für Microsoft Excel 2007 bis 2016, Rheinwerk-Verlag, 4. Auflage, 2015, ISBN 978-3-8362-3962-2
	- Mehr, Franz Josef; Mehr, Maria Teresa: Excel und VBA: Einführung mit praktischen Anwendungen in den Naturwissenschaften, Springer Vieweg, 2015, ISBN 978-3-658-08885-9
	- Kämper, Sabine: Grundkurs Programmieren mit Visual Basic, Vieweg+Teubner Verlag, 3. Auflage, 2009, ISBN 978-3-8348-0690-1
	Weiterführende Literatur:
	- Nahrstedt, Harald: Excel+VBA für Maschinenbauer, Vieweg+Teubner, 2011 (3. Aufl.), ISBN: 978-3-8348-1750-1
	- Nahrstedt, Harald: Algorithmen für Ingenieure, Springer/Vieweg, 2016 (2. Aufl.), ISBN: 978-3-8348-1692-4

Grundlagen Innovationsmanagement								
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense- mester 4. Sem.	Häufigkeit des Ar gebots Sommersemester		Dauer 1 Semester	
1	a) Vorles	instaltungen sung: 2 SWS nar: 2 SWS		taktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h	g	eplante Grup- pengröße a) 60	
	b) Geriii	iui. 2000					b) 15	

Bei positivem Lernerfolg sind die Studierenden befähigt:

- Begriffe und Arten von Innovationen zu erläutern und deren Bedeutung für unternehmerisches Handeln abzuschätzen
- Den Aufbau von Innovationsmethoden und -systemen zu erläutern und in den Kontext eines internationalen Wettbewerbes zu bringen.
- Den Ablauf bei der Entstehung von Innovationen beginnend bei der Idee und abschließend bei der erfolgreichen Markteinführung wiederzugeben
- Eigene Ideen zu generieren, zu bewerten, deren Umsetzung zu planen und als mögliches Produkt zu präsentieren
- Die Finanzierung von Innovationen zu planen

3 Inhalte

- Einführung und Motivation
 Begriffe und Definitionen von Innovationen und Innovationsarten
- Umfeld und Ressourcen innovativer Unternehmen, sowie innovative Netzwerke (Innovations-Partnerschaften) und deren Finanzierung
- Märkte und Produkte: die Mär vom neuen, erfolgreichen Produkt im unbekannten Mark (Ansoff-Matrix)t
- Innovationsstrategien und -prozesse: von der Idee zur Umsetzung, Methoden und Modelle (S-Kurve, Kreativitätstechniken, Design Thinking)
- Management von Innovation: Kennzahlen, Tools und Organisation (Shopfloor-Management in der Entwicklung, SCRUM)
- Innovationserfolge am Markt erzielen: eigene Wahrnehmung und die des Kunden objektivieren

4 Lehrformen

Seminaristischer Unterricht mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen; Planspiel "Wallet Project" mit Vorträgen durch Studierende. (anhand eines Szenarios wird die Ideengenerierung, Umsetzung und Vorstellung geübt).

5	Teilnahmevoraussetzungen						
	Formal: gemäß RPO/FPO						
	Inhaltlich: keine.						
6	Prüfungsformen						
	Portfolioprüfung laut FPO						
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
	Bestandene Modulprüfung (Portfolioprüfung)						
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)						
	/						
9	Stellenwert der Note für die Endnote						
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)						
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende						
	Prof. DrIng. Michael Marré						
11	Sonstige Informationen						
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.						
	<u>Literaturempfehlungen:</u>						
	Hauschildt, J./Salomo, S. (2011): Innovationsmanagement, 5. überarb. und erw. Auflage. München: Vahlen Verlag. ●						
	Vahs, D., & Brem, A.(2015): Innovationsmanagement: Von der Idee zur erfolgreichen Vermarktung 5., überarb. Aufl Schäffer-Poeschel.						
	Tidd, J./Bessant, J. (2009): Managing Innovation, Integrating Technological, Market and Organizational Change, 4th Edition. Chichester, GB: Wiley.						
	Disselkamp, M.(2012): Innovationsmanagement: Instrumente und Methoden zur Umsetzung im Unternehmen 2., überarb. Aufl Springer Gabler.						
	Walter Eversheim: Innovationsmanagement für technische Produkte: Systematische und integrierte Produktentwicklung und Produktionsplanung (VDI-Buch) 1. Auflage,						
	Oliver Gassman: Praxiswissen Innovationsmanagement: Von der Idee zum Markterfolg Gebundene Ausgabe						
	Falk Uebernickel: Design Thinking: Das Handbuch (Deutsch) Geb. Ausgabe – 13. August 2015						

Industriebetriebslehre/Kostenrechnung								
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense- mester 2. Sem.	Häufigkeit des Ar gebots jedes Sommersen		Dauer 1 Semester	
1	a) Vorles	instaltungen sung: 60h / 4 SWS g: 30h / 2 SWS		taktzeit /S / 90 h	Selbststudium 60 h	g	eplante Grup- pengröße a) 60 b) 30	

Den Studierenden werden sowohl die betriebswirtschaftliche Denkweise als auch grundlegende Kenntnisse aus den relevanten Teilgebieten, wie z.B. aus der Kostenrechnung, vermittelt. Die Studierenden werden in die Lage versetzt, betriebswirtschaftliche Zusammenhänge auf der Grundlage eines Industriebetriebs zu erkennen und sind darüber hinaus befähigt, entsprechend der betrieblichen Ziele unter Einhaltung gesetzlicher und vertraglicher Nebenbedingungen rationale Entscheidungen zur Problemlösung zu treffen und nachzuvollziehen. Somit haben die Studierenden die Kompetenz, wirtschaftliche Gegebenheiten in Unternehmen besser verstehen und beurteilen zu können.

3 Inhalte

1. Grundlagen

- Grundbegriffe
- Unternehmensziele

2. Organisation

- Aufbau- und Ablauforganisation
- Leitungssysteme

3. Rechtsformen

- Einzelunternehmung
- Personen- und Kapitalgesellschaften

4. Jahresabschluss

- Bilanz
- Gewinn- und Verlustrechnung
- Anhang und Lagebericht

5. Kostenrechnung

- Aufgaben und Grundbegriffe
- Systeme der Kostenrechnung
- Kostenrechnung auf Vollkostenbasis
 - Kostenartenrechnung
 - Kostenstellenrechnung
 - Kostenträgerrechnung

6. Beschaffung

RSU- und ABC-Analyse

- Bestellmengenplanung
- Beurteilung von Investitionen

7. Vertrieb

- Markt
- Preisbildung

4 Lehrformen

Der Lehrstoff wird in seminaristischer Form, u.a. anhand von Fallbeispielen, vermittelt.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Keine

Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 4. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen alle Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters (bis auf eine Modul- oder Teilprüfung) bestanden sein.

Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 5. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen in den Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters 56 Credits erworben worden und die Modulprüfung "Technische Mechanik 2" bestanden sein.

6 Prüfungsformen

schriftliche Prüfung

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

Bestandene Modulprüfung

8 Verwendung des Moduls

Pflichtfach in den Studiengängen Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion und Wahlpflichtfach im Studiengang Automotive, Studienrichtung Automobiltechnik

9 Stellenwert der Note für die Endnote

5/180 = **2,77** % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)

(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)

10 Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender

Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Gerhardt

11 Sonstige Informationen

Literaturangaben:

Schierenbeck, H./Wöhle, C.B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., München/Wien 2012

Thommen, J.-P./Achleitner, A.-K.: Allgemeine Betriebswirtschaftslehre. Umfassende Einführung aus managementorientierter Sicht, 7. Aufl., Wiesbaden 2012

Weber, W./Kabst, R.: Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, 8. Aufl., Wiesbaden 2012

Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., München 2010

				IT-Recht				
Kenr	nummer	Workload 150 h	50 h 5 ter gebo		Häufigkeit des A gebots Jedes Sommersei	1 Semester		
1	a) 2 SWS	nstaltungen S / 30 h Vorlesung S / 30 h Übung		ontaktzeit SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppen- größe b) 25 Studierende		
2	Lernergeb Die Studie der Betätig	nisse (learning oute erenden kennen die l	Rechte und	Pflichten bei der		re und Software sowie bei vie man sie vermeidet.		
3	Inhalte Einführung in das Recht von EDV und Internet typische Probleme beim Kauf von Hardware und Software typische Probleme bei der Erstellung von SW und der Durchführung von Dienstleistungen Allgemeine Geschäftsbedingungen:Vereinbarung und zulässige Inhalte Das EDV-Projekt: typische Probleme und Fallen Grundzüge des Urheberrechts: Lizenzen EDV-Recht im Arbeitsverhältnis: Abmahnung, Kündigung, Beweislast Vertragsschluss im Internet Typische Verträge im Internet: Versteigerung, Power-shopping u.a. e-commerce: online-Handel und Verbraucherschutz Haftung für Inhalte und Links im Internet:Access-und Contentprovider Internet und Email am Arbeitsplatz Grundzüge des Rechts der Domains Datenschutz I: Grundzüge Datenschutz II: Online-Dienste, Übermittlung ins Ausland							
4		recht und Complianc I Lernformen ı, Übung	•		. 0			
5	Teilnahmevoraussetzungen Formal: 60 ECTS aus den Modulen des 1 3. Semesters Inhaltlich: keine							
6	Prüfungs schriftliche	formen e Ausarbeitung						
7		vorleistung stung für Praktikum	– die genaue	en Modalitäten w	erden zu Semesterbe	ginn kommuniziert		
8		zungen für die Verg der Modulprüfung	abe von Kro	editpunkten				

9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Keine
10	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,33%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Rechtsanwalt Andreas Göbel
12	Sonstige Informationen

			Java	-Programm	ieru	ıng			
Kenı	nnummer	Workload 150 h	Credits 5	Studiensemester 5. Sem.		Häufigkeit des Angebots Wintersem.		Dauer 1 Semester	
1	a) 2 SWS	nstaltungen 30 h Vorlesung / 30 h Praktikum		ntaktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h		geplante Grupp größe b) 15 Studierende		
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Vorlesung vermittelt grundlegende Kenntnisse der Programmiersprache Java und stellt in Auszügen die umfangreichen Bibliotheken der Java 2 Standard Edition vor.								
3	Inhalte Grundlegende Syntax von Java Objektorientierung in Java Ausgewählte Bibliotheken der Java-Plattform Im Praktikum werden auf die Vorlesung abgestimmte Präsenzaufgaben bearbeitet.								
4		Lehr- und Lernformen Vorlesung mit Praktikum							
5	Formal: k	evoraussetzungen eine : Grundlagen der Int		Programmierunç	g mit	C++ 1 und 2			
6	Prüfungs Klausur (Abweiche	formen end wird im WS 2020	0/21 die Prüfu	ung als "semeste	erbeg	gleitende Teilprüfung	gen" a	angeboten.)	
7		vorleistung stung für Praktikum	– die genaue	en Modalitäten v	/erde	en zu Semesterbegi	nn ko	ommuniziert	
8		zungen für die Ver der Modulprüfung	gabe von Kr	editpunkten					
9	Verwendu keine	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine							
10	Stellenwe 6/180 = 3,	rt der Note für die I 33%	Endnote						
11		uftragte*r und hau ן Andreas Steins	otamtlich Le	hrende					

12 Sonstige Informationen

Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):

Ken Arnold, James Gosling, Java, Die Programmiersprache, Addison-Wesley

Helmut Balzert, Java 5: Objektorientiert programmieren, W3L-Verlag

Bruce Eckel, Thinking in Java

Web: "http://www.BruceEckel.com", als Buch bei Prentice-Hall

Friederich Esser, Java 2,

Web: "http://download.galileo-press.de/openbook/java2/galileocomputing_java2.zip", als Buch bei Galileo

Press David Flanagan, Java in a Nutshell, O'Reilly

Erich Gamma, Ralph Helm, Richard Johnson, John Vlissides, Design Patterns - Elements of Reusable ObjectOriented Software, Addison-Wesley

Guido Krüger, Handbuch der Java-Programmierung, Web: "http://www.javabuch.de/", als Buch bei Addison-Wesley

				Kolloquiur	n		
Ken	nnummer	Workload	Credits	Studiense		keit des An	- Dauer
		60 h	2	mester	`	jebots	30-60 min.
				6. Sem.		Sommerse- nester	
1	Lehrvera	instaltungen	Kon	taktzeit	Selbstst	udium	geplante Grup-
				1 h	59 I	1	pengröße
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en		
		lierenden werden n darzustellen und	•	•	iner wissens	chaftlichen A	usarbeitung
3	Inhalte						
	Masterar ßerfachlic tung für d	beit, ihre fachliche chen Bezüge mün	en Grundlage Idlich darzus nätzen Dabei	n, ihre fachüt tellen und sel	ergreifender bstständig zu	ı Zusammen ı begründen	die Ergebnisse der hänge und ihre au- sowie ihre Bedeu- eitung des Themas
4	Lehrforn	nen					
	destens 3	30 Minuten, maxim am abgenommen enden abgenomm	nal 60 Minute und bewerte	n durchgefüh t. Im Fall des	rt und von de § 25 Abs. 6	n Prüfenden Satz 4 wird o	Zeitdauer von min- der Bachelorarbeit las Kolloquium von asterarbeit gebildet
5	Teilnahn	nevoraussetzung	jen				
		r oder die Zulassu	•			•	dierende oder Stu- 2 Abs. 2 HG nach-
	- in den F	Pflicht- und Wahlpf	flichtmodulen	166 Credits	und		
	- in der B	achelorarbeit 12 (Credits erwor	ben hat.			
6	Prüfungs	sformen					
	Mündlich	ne Prüfung					
7	Vorauss	etzungen für die	Vergabe vo	n Kreditpunk	ten		
	Bestand	ene Modulprüfung)				
8	Verwend	lung des Moduls	(in anderen	Studiengänge	n)		
	Alle Bac	helor Studiengäng	ge				
9	Stellenw	ert der Note für d	die Endnote				
	2/180 = 1	,1% (entsprechen	nd dem Antei	l der Semeste	rwochenstur	nden)	
	(2 ECTS	- Punkte von insg	esamt 180 E	CTS-Punkten)		

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Die Prüfenden der Bachelorarbeit
11	Sonstige Informationen

	Konstruktionssystematik 1								
Kennnummer		nmer Workload 150 h		Studiense- mester		gebots		1 Semester	
4	l obm/ore	notaltungan	Von	5. Sem.		Jedes Wintersem. Selbststudium		na nilanta Omus	
•	a) Vorlesung: 30h / 2 SWS b) Praktikum: 30h / 2 SWS			Kontaktzeit 4 SWS / 60 h		90 h		eplante Grup- pengröße	
							•	a) unbegrenzt b) 15	

Der Studierende kennt nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung Sinn und Zweck des methodischen Konstruierens. Er ist in der Lage ein Konstruktionsprojekt zu planen und zu strukturieren. In den einzelnen Konstruktionsphasen kennt er die möglichen Methoden und Werkzeuge und kann diese zielorientiert einsetzen. Er kann dabei insbesondere die Kosteneffekte seiner konstruktiven Arbeit einschätzen und optimieren. Kenntnisse zu Baureihen und Baukastensystemen helfen ihm bei der marktgerechten Produktstrukturierung.

3 Inhalte

Vorlesung

- Einführung in die Lehrveranstaltung
- Begriffe und Definitionen, Notwendigkeit methodischen Konstruierens
- Konstruktionsprozess als integrierter Teil im Produktlebenszyklus
- Systematische Planung des Konstruktionsprozesses
- Grundlagen
 - Technische Systeme
 - Methodisches Vorgehen
- Konstruktionsmethodik
 - o Planung, Klärung und Präzisierung der Aufgabenstellung
 - Konzention
 - Methoden zum Konzipieren: Arbeitschritte beim Konzipieren, Abstrahieren zum Erkennen der lösungsbestimmenden Probleme, Aufstellen von Funktionsstrukturen, Entwickeln von Wirkstrukturen, Entwickeln von Konzepten
 - o Kreativitätstechniken, Lösungsmethoden, Auswahl- und Bewertungsmethoden.
 - Entwurf (nur im Überblick, s. Konstruktives Gestalten)
 - Ausarbeitung (nur im Überblick, s. Konstruktives Gestalten)
- Baureihen und Baukästen

Praktikum

- Anwendung der Grundlagen des methodischen Konstruierens anhand von vorgegebenen Projektaufgaben
- Exemplarisches und selbständiges Entwickeln und Konstruieren als Vorstufe (Aufgabenklärung und Konzeption) zur Projektarbeit in Konstruktionssystematik 2

4	Lehrformen
	Vorlesung und Praktikum, persönliche Beratung in Sprechstunden und nach Absprache.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Technische Produktdokumentation, Maschinenelemente 1 und 2, Konstruktives Gestalten, CAD 1 und 2
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 5. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen in den Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters 55 Credits erworben worden und die Modulprüfung "Technische Mechanik 2" bestanden sein.
	Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	Pflichtmodul im Studiengang Produktentwicklung/Konstruktion; Wahlpflichtmodul im Studiengang Mechatronik
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	2,8% (5/180 ECTS)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Wolfgang Schütte
11	Sonstige Informationen
	Literaturhinweis:
	 Pahl, G.; Beitz, W.; Feldhusen, J.; Grote, KH.: Konstruktionslehre. Berlin: Springer. Ehrlenspiel, Klaus: Integrierte Produktentwicklung. München: Hanser. Conrad, Klaus-Jörg: Grundlagen der Konstruktionslehre. München: Hanser. VDI 2221 Mai 1993. Methodik zum Entwickeln und Konstruieren technischer Systeme und Produkte. VDI 2222 Blatt 1 Juni 1997. Konstruktionsmethodik: Methodisches Entwickeln von Lösungsprinzipien. VDI 2223 Januar 2004. Methodisches Entwerfen technischer Produkte.

Konstruktives Gestalten									
Kennnummer		Workload 150 h			Häufigkeit des Angebots Jedes Sommersemester		Dauer 1 Semester		
1	a) Vorles b) Übunç	instaltungen sung: 45 h / 3 SWS g: 15 h / 1 SWS kum: 30 h / 2 SWS	6 SW	taktzeit /S / 90 h		studium 0 h	geplante Grup- pengröße a) unbegrenzt b) 30 c) 15		

Der Studierende kann nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung die Entwurfsphase der methodischen Konstruktion in den Konstruktionsprozess einordnen und kennt die wesentlichen inhaltlichen Schwerpunkte des Entwurfs.

Er ist in der Lage auf der Basis vorgegebener Prinziplösungen einen Entwurf grundsätzlich unter Beachtung von Grundregeln der Konstruktion, Gestaltungsprinzipien und –richtlinien zu erarbeiten, zu dimensionieren und normgerecht mit technischen Zeichnungen und Stücklisten darzustellen.

3 Inhalte

Vorlesung/Übung

- Gestaltungslehre Grundlagen/Definitionen
- Grundregeln zur Gestaltung: Eindeutigkeit, Einfachheit, Sicherheit
- Gestaltungsprinzipien:
 Kraftleitung, Aufgabenteilung, Selbsthilfe, Stabilität und Bistabilität,
- Gestaltungsrichtlinien (anforderungsgerechtes Gestalten):
 Beanspruchungsgerecht, funktionsgerecht, fertigungsgerecht, montagegerecht usw.
- Konstruktion und Kosten
 - kostenbewusstes Konstruieren
 - o technisch-wirtschaftliches Konstruieren (u. a. VDI 2225)
 - o Wertanalyse

Praktikum

- Bearbeitung verschiedener vorgegebener Entwurfsaufgaben (Entwurfsphase im Konstruktionsprozess) zur Umsetzung und Vertiefung der Lehrinhalte aus der Vorlesung und Übung
- Methoden zum Entwerfen/Arbeitsschritte beim Entwerfen Gestaltungsbestimmende Anforderungen, räumlichen Bedingungen, Gestaltungsbestimmende Hauptfunktionsträger, Grobgestalten, Auswählen geeigneter Entwürfe, Nebenfunktionen, Feingestalten, Optimieren und Kontrollieren des Entwurfes, Erstellen von betriebsinternen Produktdokumentationen (z. B. Zeichnungen, Stücklisten, Fertigungs- und Montageanweisungen)

4	Lehrformen
	Vorlesung, Übung und Praktikum, persönliche Beratung in Sprechstunden und nach Absprache.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Technische Produktdokumentation, Maschinenelemente 1 und 2
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 4. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen alle Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters (bis auf eine Modul- oder Teilprüfung) bestanden sein.
	Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Pflicht im Studiengang Produktentwicklung/Konstruktion; Wahlpflichtmodul in den Studiengängen Automotive und Mechatronik
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	2,8% (5/180 ECTS)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende/r
	Prof. DrIng. Wolfgang Schütte
11	Sonstige Informationen
	Literaturhinweis:
	 Pahl, G.; Beitz, W.; Feldhusen, J.; Grote, KH.: Konstruktionslehre: Springer. Ehrlenspiel, Klaus: Integrierte Produktentwicklung. München: Hanser. Conrad, Klaus-Jörg: Grundlagen der Konstruktionslehre. München: Hanser. Jorden, W.; Schütte, W.: Form- und Lagetoleranzen. München: Hanser. VDI 2223 Januar 2004. Methodisches Entwerfen technischer Produkte.

	Lean und Change Management									
Kenr	nummer	Workload	Credits	Credits Studiense-		Häufigkeit des An-		Dauer		
		150 h 5		mester 5. Sem.		gebots Jedes Wintersem.		1 Semester		
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung 30h / 2 SWS		Kontaktzeit 4 SWS / 60 h		Selbststudium 90 h		geplante Grup- pengröße			
	,	nar 30h / 2 SWS					,	60 Studierende 15 Studierende		

Nach erfolgreicher Teilnahme am Modul kennen die Studierenden

Teil A: Lean Management

- Die Ziele, Grundbegriffe und Philosophie des Lean Managements
- Die Lean Prinzipien
- Die Lean Methoden
- Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien
- Lean Management in der digitalen Fabrik
- Weitere Anwendungsgebiete von "Lean", z.B. Lean Maintenance, Lean Engineering

Teil B: Change Management

- Die Ziele und Grundbegriffe des Change Managements
- Change Management Methoden
- Lean Digital Transformation

Teil A: Die Studierenden sind in der Lage, Lean Management Methoden in der Praxis anzuwenden, das Produktionssystem eines Unternehmens zu analysieren und Lean Management Optimierungspotenziale zu identifizieren. Sie sind in der Lage, für ein gegebenes Problem die Anwendbarkeit der behandelten Methoden zu bewerten und eine Auswahl geeigneter Methoden zu treffen. Sie wissen, wie Lean mit Führung und Kultur zusammenhängt.

Teil B: Die Studierenden sind in der Lage, Change Management Methoden in der Praxis anzuwenden. Sie sind in der Lage, bei u.a. digitalen Transformationsprozessen in Unternehmen die Wandlungsprozesse zu unterstützen. Sie kennen die Faktoren für ein erfolgreiches Change Management.

Inhalte

- Ziele, Grundbegriffe, Prinzipien und Methoden des Lean und Change Managements
- Das Toyota Produktionssystem
- Lean Prinzipien (Kundenorientierung, Wertstrom bzw. Prozessorientierung, Fließ Prinzip, Pull-Prinzip, Kontinuierliche Verbesserung, Vermeidung von Verschwendung, Standardisierung, Null-Fehler-Prinzip)
- Lean Management Methoden (z.B. Wertstromanalyse, PDCA, 5S-Methode, Poka-Yoke, Shop-Floor-Management, Kanban, Kaizen, TPM, SMED-Methode, Ishikawa, 5W,...)
- Lean Maintenance, Lean Manufacturing und Lean Engineering (Cardboard-Eng.)

- "Traditionelles" Lean und digitales Potenzial (Einsatzmöglichkeiten digitaler Technologien) Lean Management in der digitalen Fabrik Wandlungsprozesse: Ursachen für Widerstand, 3-Phasen Modell nach Lewin Faktor Mensch in Veränderungsprozessen, Umgang mit Widerstand und Konflikten Faktoren für ein erfolgreiches Change Management Praktische Übungen und Fallstudien aus verschiedenen Industriebereichen z.B. Gestaltung von Wandlungsprozessen im Zuge der digitalen Transformation 4 Lehrformen Vorlesung, Seminar mit Gruppenarbeit, Fallbearbeitung und Fallstudien. Persönliche Betreuung nach Absprache. 5 Teilnahmevoraussetzungen Formal: keine Inhaltlich: keine 6 Prüfungsformen Portfolioprüfung 7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreich bestandene Portfolioprüfung Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) 8 Dieses Modul wird als Pflichtfach im Studiengang Digitale Transformation angeboten. 9 Stellenwert der Note für die Endnote 4 ECTS / 10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende Prof. Dr.-Ing. Susanne Cordes 11 **Sonstige Informationen** Literatur: Bertagnolli, Frank: Lean Management – Einführung in die japanische Management-Philosophie. Wiesbaden: Springer, 2018 Wiegand, Bodo: Der Weg aus der Digitalisierungsfalle. Mit Lean Management erfolgreich
 - Wiegand, Bodo: Der Weg aus der Digitalisierungsfalle. Mit Lean Management erf in die Industrie 4.0. Wiesbaden: Springer, 2018
 - Lauer, Thomas: Change Management. Berlin: Springer, 3. Auflage, 2019
 - Doppler, Klaus; Lauterburg, Christoph: Change Management. Frankfurt: Campus, 2019
 - Kreutzer, Ralf: Führungs- und Organisationskonzepte im digitalen Zeitalter kompakt.
 Wiesbaden: Springer, 2018

				Marketing					
Kenr	nummer	Workload	Credits	Studiense	.	An- Dauer			
		150 h	5	mester	gebots	1 Semester			
				4.	jedes Sommerse				
1		nstaltungen		taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-			
	'	sung: 30h / 2 SWS	4 SW	/S / 60 h	90 h	pengröße			
	b) Übung	g: 30h / 2 SWS				a) 60			
2	Lawaawaa	buines (leauning)		/ Vommeten		b) 30			
		ebnisse (learning o	,	•	:en s Fach Marketing bzw.	la di catala a l'ita masa di s			
	ting einge Industrieu (Absatzpo ternehme	eführt. Sie sind mit f unternehmens ermi blitiken) ein Unterne nsziels zu verbesse	Fachtermini ttelt und be hmen hat, s ern. Die Stu	vertraut und eurteilt werde seine Absatzs idierenden ha	haben gelernt, wie die en kann, und lernten, ituation hinsichtlich ein aben somit die Kompet stehen und zu beurteile	Absatzsituation eines welche Möglichkeiten es vorgegebenen Unenz, absatzwirtschaft-			
3	Inhalte								
	Marketingbegriff								
	Besonderheiten im Industriegütermarketing								
	Nachfrageanalyse								
	Konkurrer	nzanalyse	analyse						
	Marketing	gpolitiken							
	Marketing	gstrategien							
4	Lehrform	nen							
	Der Lehrs	stoff wird in semina	ristischer Fo	orm, u.a. anha	and von Fallbeispielen,	vermittelt.			
5	Teilnahm	nevoraussetzunge	n						
	Inhaltlich: Keine								
	Formal: K	(eine							
6	Prüfungs	sformen							
	schriftlich	e Prüfung							
7	Vorausse	etzungen für die V	ergabe voi	n Kreditpunk	ten				
	Bestande	ne Modulprüfung							
8	Verwend	ung des Moduls							
		htmodul in den Stu , Produktentwicklur			, Fertigungstechnik, K	unststofftechnik, Me-			

9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,77 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrender
	Prof. Dr. rer. pol. Jürgen Gerhardt
11	Sonstige Informationen
	Literaturangaben:
	Backhaus, K./Voeth, M.: Industriegütermarketing, 9. Aufl., München 2010
	Bruhn, M.: Marketing. Grundlagen für Studium und Praxis,11. Aufl., Wiesbaden 2012
	Schierenbeck, H./Wöhle, C.B.: Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre, 18. Aufl., München/Wien 2012
	Wöhe, G.: Einführung in die Allgemeine Betriebswirtschaftslehre, 24. Aufl., München 2010

Mathematik 1									
Kennnummer		www.mmer Workload		Credits Studiense- 6 mester		Häufigkeit des An- gebots		Dauer 1 Semester	
			1. Semester		er	Jedes Wintersem.			
1	Lehrvera	instaltungen	Kon	Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Grup-	
	a) Vorlesung: 60h / 4 SWS		6 SW	6 SWS / 90 h		90 h		pengröße	
	b) Übung	g: 30h / 2 SWS						a) 60 b) 30	

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage:

- Eigenschaften und Verlauf von reellen Funktionen zu untersuchen
- reelle Funktionen zu differenzieren
- eine Kurvendiskussion durchzuführen
- Extremwertprobleme zu lösen
- reelle Funktionen mit Hilfe der behandelten Techniken zu integrieren,
- mehrdimensionale Funktionen abzuleiten
- die Techniken der Differential- und Integralrechnung bei der Lösung ingenieurwissenschaftlicher Probleme anzuwenden

3 Inhalte

Grundlagen:

Elementare Logik und Mengenlehre, Zahlen (natürliche, ganze, rationale, reelle, komplexe), Abbildungen, Folgen, Reihen und Grenzwerte, Stetigkeit und Monotonie

Spezielle Funktionen:

Reelle Funktionen, Ganzrationale Funktionen, gebrochenrationale Funktionen, Potenzfunktionen, algebraische Funktionen, trigonometrische Funktionen, Arkusfunktionen, Exponentialfunktionen, Logarithmusfunktionen

<u>Differentialrechnung</u>:

Differenzierbarkeit, Ableitungsregeln, Differentiation nach Logarithmieren, Ableitung der Umkehrfunktion, Anwendungen der Differentialrechnung, Tangente, Linearisierung von Funktionen, charakteristische Kurvenpunkte, Kurvendiskussion, Extremwertprobleme, die Taylorsche Formel, Taylorreihen, das Newton-Verfahren

Integralrechnung:

Das bestimmte Integral als Flächeninhalt, allgemeine Integrationsregeln, unbestimmte Integrale, Hauptsatz der Differentiel und Integralrechnung, Grund oder Stammintegrale, Integrationsmethoden, partielle Integration, Integration durch Substitution, Integration durch Partialbruchzerlegung

Differentialrechnung für Funktionen von mehreren Variablen:

Funktionen von mehreren Variablen, Grenzwert und Stetigkeit, partielle Ableitungen, vollständiges Differential, Bestimmung von Extremwerten

4 Lehrformen Vorlesung mit begleitender Übung. Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil unter Verwendung von Tafel und Projektor statt. In den Übungen wird die Lösung exemplarischer Aufgaben durch die Studierenden unter Anleitung erarbeitet und diskutiert. Ergänzend werden Hausübungsaufgaben ausgegeben. 5 Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Keine Formal: Keine 6 Prüfungsformen Schriftliche Prüfung 7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Bestehen der Modulprüfung 8 Verwendung des Moduls Dieses Modul wird in allen in Präsenzform angebotenen Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Maschinenbau in Iserlohn angeboten: Automotive. Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion. 9 Stellenwert der Note für die Endnote 6/180 = 3,33 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (6 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten) 10 Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender Dr. Andreas Koop 11 **Sonstige Informationen** Literaturhinweise: Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag Plaue/Scherfner: Mathematik für das Bachelorstudium I, Spektrum Verlag Scherfner/Volland: Mathematik für das erste Semester, Spektrum Verlag Koch: Einführung in die Mathematik, Springer Verlag

Mathematik 2									
Kennnummer		Workload 180 h	Credits 6 Studiensemester 2. Semester)-	Häufigkeit des Angebots Jedes Sommer Sem.		Dauer 1 Semester	
					er				
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	Kontaktzeit		Selbststudium		geplante Grup-	
	a) Vorlesung: 60h / 4 SWS		6 SW	6 SWS / 90 h		90 h		pengröße	
	b) Übunç	g: 30h / 2 SWS						a) 60 b) 30	

Die Studierenden sind nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung in der Lage:

- mit Vektoren und Matrizen umzugehen, Gleichungssysteme systematisch lösen zu können, LR-Zerlegung einer Matrix durchführen zu können
- Andere Lösungsstrategien für Gleichungssysteme zu kennen
- geometrische Probleme analytisch lösen zu können
- verschiedene Typen von Differentialgleichungen zu lösen

3 Inhalte

Matrizen und lineare Gleichungssysteme:

Definition einer Matrix, Definition von Vektoren, Rechnen mit Matrizen, Matrizen als lineare Abbildungen, Lineare Gleichungssysteme, Koeffizientenmatrix eines linearen Gleichungssystems, Lösbarkeit linearer Gleichungssysteme, der Gaußsche Algorithmus, LR-Zerlegung, Berechnung der inversen Matrix, Determinanten, Eingenwerte und Eigenvektoren, Iterationsverfahren zur Lösung linearer Gleichungen, Konvergenzbedingungen, Kondition linearer Gleichungen

Analytische Geometrie:

Skalare und vektorielle Größen, der dreidimensionale und der n-dimensionale Vektorraum, Vektoraddition, Multiplikation mit einem Skalar, Skalarprodukt, Orthogonalität, Winkel, Vektorprodukt, Spatprodukt, Lineare Abhängigkeit und Unabhängigkeit, Anwendungen in der Analytische Geometrie (Geraden und Ebenen, Hessesche Normalform, Abstände und Projektionen)

Gewöhnliche Differentialgleichungen:

Einführung und Definitionen, Differentialgleichungen 1. Ordnung, Geometrische Deutung, Separable Differentialgleichungen, Integration einer Differentialgleichung durch Substitution, Lineare Differentialgleichungen 1. Ordnung, Variation der Konstanten, Lineare Differentialgleichungen n-ter Ordnung mit konstanten Koeffizienten, Anwendungen aus dem Ingenieurbereich

4 Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung. Die Vorlesung findet im seminaristischen Stil unter Verwendung von Tafel und Projektor statt. In den Übungen wird die exemplarische Lösung von Aufgaben durch die Studierenden unter Anleitung erarbeitet und diskutiert. Ergänzend werden Hausübungsaufgaben ausgegeben.

5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Keine
	Formal: Keine
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestehen der Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Dieses Modul wird in allen in Präsenzform angebotenen Bachelorstudiengängen des Fachbereichs Maschinenbau in Iserlohn angeboten:
	 Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,333 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(6 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Dr. Andreas Koop
11	Sonstige Informationen
	Literaturhinweise:
	Papula: Mathematik für Ingenieure und Naturwissenschaftler, Vieweg Verlag
	Plaue/Scherfner: Mathematik für das Bachelorstudium I, Spektrum Verlag
	Scherfner/Volland: Mathematik für das erste Semester, Spektrum Verlag
	Koch: Einführung in die Mathematik, Springer Verlag
	Scherfner/Volland: Mathematik für das erste Semester, Spektrum Verlag

		Mess-,	Steuerun	gs- und Re	gelungstechnik	
Kenn	nummer	Workload	Credits	Studiense		An- Dauer
	150 h				gebots	1 Semester
	1		1	3. Sem.	Jedes Winter Se	
1		instaltungen		taktzeit	Selbststudium	geplante Gruppen größe
	,	sung: 45h / 3 SWS	6 SW	/S / 90 h	60 h	a) 60
	b) Ubung	g: 15h / 1 SWS				b) 30
	c) Prakti	kum: 30h / 2 SWS				c) 15
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	Kompetenz	en	
3	der Anw keitsfeld Inhalte Messtec - Grundk - Sensor Steuerur - Einführ - Grundk - Entwick - Aufbau - Struktu - Prograt - Funktic Regelun - Grundk - Verhalt	endung und der Erern. hnik begriffe der Messteren in der industriel agen der Digitaltecklung der industriel und Arbeitsweise urierte Programmie mmiersprachen für bnale Sicherheit gstechnik begriffe der Regelu ten von Regelstrec	chnik len Messtec ls- und Autor hnik len Steuerur Speicherpro rung nach IE Automatisie	hnik matisierungste ngstechnik grammierbare C 61131	echnik Steuerungen SPS	asis zum Verständnis ne in den Ingenieurtätig
4	Lehrform	nen		_		
		ng mit begleitender til statt, mit Tafelar			. Die Veranstaltung fi	ndet im seminaristi-
5	Teilnahn	nevoraussetzung	en			
	Inhaltlich	: Keine				
	fungen in	den Pflichtfächer achsemesters 56	n müssen ir	n den Modulp	rüfungen bzw. Teilpr	angebotenen Modulpr üfungen des ersten ur g "Technische Mechan
6	Prüfungs	sformen				
	Schriftlic	he Prüfung				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten					
	Bestehen der Klausur					
8	Verwendung des Moduls					
	Das Pflichtmodul Mess-, Steuer- und Regelungstechnik wird im Grundstudium für die Studiengänge Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik und Mechatronik sowie im Hauptstudium für den Studiengang Produktentwicklung/Konstruktion angeboten.					
9	Stellenwert der Note für die Endnote					
	5/180 = 2,77 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)					
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)					
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender					
	Prof. DrIng. Martin Skambraks					
11	Sonstige Informationen					
	Literaturempfehlung: Matthias Seitz: Speicherprogrammierbare Steuerungen für die Fabrik- und Prozessautomation, Hanser Verlag, 2012					

Keni	nummer	Workload	Credits	Studiensemest	er Häufigkeit des A	inge-	Dauer
		150 h	5	4. Semester	bots Sommersem.		Semester
1	Lehrvera	nstaltungen	-	ntaktzeit	Selbststudium	geplante	Gruppen
	a) 2 SWS	3 / 30 h Vorlesung	4 S	WS / 60 h	90 h	größe	
	b) 2 SWS	S / 30 h Übung				b) 25 St	udierende
2	Lernergeb	nisse (learning ou	tcomes) / Ko	ompetenzen			
	selbständ zu könner übt werde	ig mathematisch mo n. Dabei soll auch de	odellieren un	d mit Hilfe der erle	ete Problemstellungen ernten Methoden (z.B. kalkulationsprogramm	Simplex-Verf	ahren) löser
3	Inhalte						
	delt. Der S rungsprob krete Prob Microsoft sondere o Inhalte im	Schwerpunkt der Vo deme (z.B. der Vari blemstellungen beha Excel) gelöst werde	orlesung lieg anten des Si andelt, die zu en. Einige der Gleichungss	t in der Besprech implex-Verfahrens um Teil auch mit r benötigten Grun	s-, Transport- und Zuor ung von Verfahren zur s, Transporttableau). E Hilfe eines Tabellenka dlagen aus dem Berei u Beginn der Lehrver	r Lösung linea Es werden zal Ikulationsprog ch der Mathe	arer Optimie hlreiche kon gramms (z.B matik (insbe
	neare	athematische Grun e Optimierungsprobl he Lösung	-				
		o Die Varianten	•	-Verfahrens			
		arametrische lineare Transportpro	•				
4	rung [I Lernformen	bleme				
	Vorlesung	ı, Übung					
5	Teilnahm	evoraussetzungen	1				
	Formal: 6	0 ECTS aus den M	odulen des 1	3. Semesters			
	Inhaltlich	: Module Mathemat	ik 1 und 2				
6	Prüfungs	formen					
	Klausur						
	(Abweiche	end wird im WS 202	0/21 die Klau	ısurarbeit als "onli	nebasierte Open-Book	k-Klausur" ang	jeboten.)
7	Prüfungs keine	vorleistung					
<u> </u>	Voraussot						
8	Voiaussei	zungen für die Ver	gabe von Ki	reditpunkten			

9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Bachelorstudiengang Bio- und Nanotechnologien
10	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 = 3,33%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. rer. nat. Andreas Koop, Prof. Dr. rer. nat. Hardy Moock
12	Sonstige Informationen

				Physik		
Kennnummer		Workload	Credits 5	Studiensemester 1. Sem.	Häufigkeit des An- gebots	Dauer 1 Semester
		150 h			jedes Wintersem.	
1	1 Lehrveranstaltungen			Kontaktzeit	Selbststudium	geplante
	a) Vorlesung: 30 h / 2 SWS b) Praktikum: 15 h / 1 SWS c) Übung: 15 h / 1 SWS		60 h / 4 SWS	90 h	Gruppengrö- ßen	
			5 h / 1 SWS			a) 90
			5 h / 1 SWS			b) 15
						c) 45

Studierende lernen die grundsätzliche Denk- und Arbeitsweise der Physik bestehend aus dem Wechselspiel zwischen experimenteller Untersuchung und Beobachtung sowie physikalischer Modellbildung mit den Werkzeugen der Mathematik kennen. Insbesondere

- werden sie mit dem SI-System vertraut gemacht und in die Lage versetzt, physikalische Größen und Einheiten sicher umzuformen;
- lernen sie, grundlegende physikalische Zusammenhänge zu erkennen, speziell bei ingenieurwissenschaftlichen Anwendungen;
- lernen sie, einfache kinematische und dynamische Aufgabenstellungen unter Anwendung der Grundgleichungen lösen;
- wird die Bedeutung physikalischer Erhaltungssätze und deren Anwendung vermittelt;
- lernen Studierende grundlegende Phänomene der Schwingungs- und Wellenlehre kennen;
- bekommen sie das Wesen eines physikalischen Messprozesses vermittelt;
- erwerben Studierende die Fähigkeit, in Teamarbeit physikalische Experimente durchzuführen, deren Ergebnisse auszuwerten und adäguat zu dokumentieren.

3 Inhalte

- Arbeitsbereich und Zielsetzung der Physik, grundsätzliche Methodik des physikalischen Erkenntnisgewinns, Systematik physikalischer Größen und Einheiten, SI-System;
- Mathematische Beschreibung physikalischer Größen, skalare und vektorielle Größen, Koordinatensysteme, Korrelation und Kausalität, absolute und relative Genauigkeit;
- Physikalischer Messprozess, systematische und statistische Messunsicherheiten, elementare Fehlerrechnung und Fehlerfortpflanzung;
- Kinematik: Kinematische Grundgrößen bei Translation und Rotation (Ort, Drehwinkel, (Winkel-) Geschwindigkeit, (Winkel-) Beschleunigung, Weg-Zeit-Diagramme, gleichförmige (Dreh-) Bewegung, gleichmäßig beschleunigte (Dreh-) Bewegung;
- Dynamik: Newtonsche Axiome, träge Masse, Massenträgheitsmoment, vier Grundkräfte der Physik, Felder, mechanische Kräfte, Reibung, Scheinkräfte (Zentripetalkraft, Coriolis-Kraft);
- Physikalische Arbeit und Energie: Definition von Arbeit, Energie, Leistung, Effizienz und Wirkungsgrad; Energieformen, Energieerhaltungssatz mit Anwendungen;

• Impuls und Drehimpuls: Definition von Impuls und Drehimpuls, Zusammenhang mit Kräften und Momenten, Impuls- und Drehimpulserhaltungssatz mit Anwendungen; • Elementare Schwingungslehre: Periodische Vorgänge, Kinematik und Dynamik harmonischer Schwingungen, ungedämpfte und gedämpfte, freie und erzwungene Schwingung; • Elementare Wellenlehre: Kinematik von Longitudinal- und Transversalwellen, Interferenz, Huygenssches Elementarwellen-Prinzip, Beugung, Transmission, Reflexion, Absorption, Anwendung auf optische und akustische Phänomene; • Technische Optik: Brechung, Totalreflexion, Geometrische Optik, optische Abbildung, einfache optische Instrumente.

Lehrformen

Vorlesung mit begleitendem Praktikum und Übungen. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt unter Einsatz wechselnder Medien (u.a. Tafelanschrieb, Projektion via Beamer, Kurzfilme, experimentelle Demonstrationen).

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: mathematische Kenntnisse auf dem Niveau der abgeschlossenen Sekundarstufe 2

6 Prüfungsformen

Schriftliche Prüfung (Klausur)

7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten

erfolgreiche Praktikumsteilnahme (Nachweis durch Testate) und bestandene Klausur

8 Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)

Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung/Konstruktion, Automotive

9 Stellenwert der Note für die Endnote

5/180 (5 ECTS-Punkte von insgesamt 180, entsprechend dem relativen Anteil der SWS)

10 Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende

Prof. Dr.-Ing. Matthias Gruber

11 **Sonstige Informationen**

Begleitende und empfohlene Fachliteratur:

- H. Lindner, Physik für Ingenieure, Hanser-Verlag, ISBN 978-3-446-42156-1
- P. Tipler, Physik für Naturwissenschaftler und Ingenieure, Elsevier-Verlag, ISBN 3-8274-1164-5
- H. Kuchling, Taschenbuch der Physik, Hanser-Verlag, ISBN 3-446-22883-7

			F	Praxisphase				
Kennnummer		Workload 900 h	Credits Studiense- 30 mester 67. Sem.		Häufigkeit des Angebots Jedes Sem.		Dauer 22 Wochen	
1	Lehrveranstaltungen Praktikum		Kont	aktzeit	Selbststudium		geplante Grup- pengröße	
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	Kompetenzei	<u> </u>			
3	Heranführen der Studierenden an die berufliche Tätigkeit des Ingenieurs durch konkrete Aufgabenstellungen und praktische ingenieurähnliche Mitarbeit in Betrieben der Berufspraxis. Die Praxisphase soll insbesondere dazu dienen, die im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten anzuwenden und die bei der praktischen Tätigkeit gemachten Erfahrungen zu reflektieren und auszuwerten. Inhalte Im Praxissemester werden die Studierenden durch eine dem Ausbildungsstand angemessene Aufgabe mit ingenieurmäßiger Arbeitsweise vertraut gemacht. Sie sollen diese Aufgabe nach							
	entsprechender Einführung selbstständig, allein oder in der Gruppe, unter fachlicher Anleitung bearbeiten. In Zusammenarbeit mit Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen oder Behörden kommen in Abhängigkeit vom gewählten Studienschwerpunkt folgende Tätigkeitsbereiche insbeso dere in Betracht: Projektierung, Planung, Konstruktion, Entwicklung, Produktion, Fertigung, Montage, Instandseizung, Vertriebswesen, Qualitätswesen, Sicherheitswesen und Forschung.						ehörden kom- eiche insbeson-	
4		Lehrformen						
	Theoriekenntnisse aus dem bisherigen Studium in der Praxis anwenden. Schlüsselqualifikationen zu effektiver und teamorientierter Arbeit im betrieblichen Umfeld umsetzen. Eigene Arbeiten und Ergebnisse beurteilen, präsentieren und einem Auditorium erläutern.							
	umsetzer	lqualifikationen zu า.	effektiver un	Studium in der d teamorientier	Praxis anwenden. ter Arbeit im betriebli			
5	umsetzer Eigene A	lqualifikationen zu า.	effektiver un nisse beurtei	Studium in der d teamorientier	Praxis anwenden. ter Arbeit im betriebli			
5	umsetzer Eigene A Teilnahn Formal: bis fünfte scheidet der Prüfu	Iqualifikationen zun. rbeiten und Ergeb nevoraussetzung Zur Praxisphase In Fachsemesters in der Regel die o	nisse beurtei en kann auf Antr 135 Credits der der Beau	Studium in der d teamorientier len, präsentiere ag zugelassen erworben hat. Üftragte für Prax	Praxis anwenden. ter Arbeit im betriebli	Modi ur Pi elsfäl	erläutern. ulen des ersten raxisphase ent- len entscheidet	
5	umsetzer Eigene A Teilnahn Formal: bis fünfte scheidet der Prüfu	Iqualifikationen zun. rbeiten und Ergeb nevoraussetzung Zur Praxisphase In Fachsemesters in der Regel die oungsausschuss. n: Beherrschung o	nisse beurtei en kann auf Antr 135 Credits der der Beau	Studium in der d teamorientier len, präsentiere ag zugelassen erworben hat. Üftragte für Prax	Praxis anwenden. ter Arbeit im betrieblichen und einem Auditori werden, wer in den I Über die Zulassung z issemester. In Zweife	Modi ur Pi elsfäl	erläutern. ulen des ersten raxisphase ent- len entscheidet	

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Das Praxissemester gilt als erfolgreich abgeschlossen und wird anerkannt, wenn:
	ein positives Zeugnis der Ausbildungsstätte über die Mitarbeit der oder des Studierenden vorliegt
	 die praktische T\u00e4tigkeit der oder des Studierenden dem Zweck des Praxissemesters entsprochen und die oder der Studierende die ihr oder ihm \u00fcbertragenen Arbeiten zufrieden stellend ausgef\u00fchrt hat; das Zeugnis der Ausbildungsst\u00e4tte sowie der Bericht und der Vortrag sind dabei zu ber\u00fccksich- tigen.
8	Verwendung des Moduls
	In den Studiengängen Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik und Produktentwicklung/Konstruktion
9	Stellenwert der Note für die Endnote
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Modulbeauftragte/r:
	Praxissemesterbeauftragte/r (vom Fachbereichsrat gewählt)
	Hauptamtlich Lehrende/r: Alle Professoren der Studiengänge Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik und Produktentwicklung/Konstruktion
11	Sonstige Informationen

Produktionsplanung und -steuerung								
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense mester	gebots			Dauer 1 Semester
				5. Sem.	Je	edes Wintersen	n.	
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selb	ststudium	geplante Grup-	
	a) Vorlesung: 30h / 2 SWS		4 SW	/S / 60 h		90 h		pengröße
	b) Prakti	kum: 30h / 2 SWS						a) 60 b) 15

Der Studierende kennt nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung zunächst die Zielsetzungen und Aufgaben einer Fertigungssteuerung. Er kennt auch die Grundlagen der wesentlichen Teilaufgaben der Produktionsplanung. Des Weiteren kennt er die Teilaufgaben der Fertigungssteuerung und ist in der Lage, die grundsätzlich hier anstehenden Teilaufgaben der Material- und Zeit- bzw. Kapazitätswirtschaft selbständig durchzuführen.

Durch die im Praktikum durchgeführten Übungsaufgaben zur Planung und Steuerung der Arbeitsabläufe mit Hilfe von PPS- (ERP-) Systemen ist er zur Mitarbeit im Unternehmens-bereich Fertigungssteuerung grundsätzlich befähigt. Der Student kennt typische Anwendungs-möglichkeiten und erforderliche Grunddaten, die von PPS-Systemen benötigt, bzw. mit Hilfe dieser Software-Systeme verarbeitet werden.

Außerdem hat der Student einen Überblick über neuere Methoden zur Organisation der Ablauforganisation in Industrieunternehmen, wie z.B. KANBAN, BOA oder Just-In-Time-Produktion.

Der Student kennt darüber hinaus auch die grundsätzliche Vorgehensmethodik zur Auswahl und Einführung moderner PPS-(ERP-) Systeme. Auch der Funktionsumfang und die Integrationsbreite von entsprechenden Software-Systemen sind ihm bekannt.

3 Inhalte

- 1. Integration der Grundlagen zur Produktionsplanung und -steuerung
- 2. Aufgaben der Produktionsplanung
 - Materialwirtschaft Mengenplanung Materialdisposition Materialplanung
 - Termin- und Kapazitätsplanung, Kapazitätsabstimmung
 - Auftragsfreigabe, Werkstattsteuerung, Belegungsplanung
 - Betriebsdatenerfassung
- 3. Grundstrukturen und Grunddaten in PPS-Systemen Aufbau und Teilelemente
- 4. PPS-Systeme Überblick Anwendung
- 5. Auswahl und Einführung von PPS-Systemen, PPS-Systeme Überblick Anwendung
- 6. Moderne Methoden zur Produktions-Planung und -Steuerung
 - Steuerung mit KANBAN, Belastungsorientierte Auftragsfreigabe, Fortschrittszahlen und Integration in ERP- Systeme

7. Praktikum Praktische ausgewählte Übungen an PPS-Systemen Übungen an Multimedia-Lernsystemen zur Anwendung von PPS 4 Lehrformen Vorlesung und Praktikum. Vorbesprechung Praktikum sowie Diskussion und Besprechung der Ergebnisse. Persönliche Betreuung nach Absprache. 5 Teilnahmevoraussetzungen Inhaltlich: Keine Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 5. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen in den Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters 55 Credits erworben worden und die Modulprüfung "Technische Mechanik 2" bestanden sein. 6 Prüfungsformen Schriftliche Prüfung 7 Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, Bestandene Modulprüfung 8 Verwendung des Moduls Pflichtfach in den Bachelorpräsenzstudiengängen Fertigungstechnik und Kunststofftechnik; Wahlpflichtfach in den Studiengängen Automotive, Produktentwicklung, Mechatronik. Stellenwert der Note für die Endnote: 9 5/180 = 2.8% entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden (5 ECTS-Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten) 10 Modulbeauftragter Prof. Dr.-Ing. Klaus-Michael Mende **Hauptamtlich Lehrender** N.N. 11 **Sonstige Informationen - Literaturhinweise:** Gummersbach, Bülles, Nicolai, Schieferecke, Kleinmann, Produktionsmanagement, 3. Auflage, Verlag Handwerk und Technik, Hamburg, 2005, ISBN 3.582.02412.1 (sowie dazugehörendes Lösungsheft – Bestellnummer HT 2413) NN., CIM-Lehrbuch zur Automatisierung der Fertigung, Europa-Lehrmittel-Verlag, Haan-Gruiten, 1991, ISBN3-8085-5111-9 NN., REFA – Methodenlehre der Planung und Steuerung, Band 1–5, Carl-Hanser-Verlag, München Eversheim W., Organisation in der Produktionstechnik, Band3 – Arbeitsvorbereitung, VDI-Verlag, Düsseldorf 1989. ISBN 3-18-400840-1

			Progr	ammierung mit	C++ 1		
Kenr	nummer	Workload 150 h	Credits 5	Studiensemeste 5. Sem.	r Häufigkeit des z gebots Wintersem.	An- Dauer 1 Semester	
	_					i Semester	
1		anstaltungen SWS/30 h Vorle-	6.5	ontaktzeit SWS /90 h	Selbststudium 60 h	geplante Gruppen- größe a) alle	
	,	SWS /30 h Übun SWS / 30 h Prak				b) / c) 25 Studie- rende	
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenzen			
	Erwerb von Programmierkenntnissen in der Sprache C als erster Programmiersprache. Umsetzung kleiner Algorithmen aus den Bereichen Informatik und Mathematik auf der Grundlag formaler und textueller Beschreibungen.						
3	Inhalte	Dokumentation v	On Flogram				
	• S • O • B • A • F • S • S	chnellkurs in C peratoren asisdatentypen un blaufsteuerung unktionen elder und Zeiger trukturen it-Operationen un					
4	Lehr- un	d Lernformen					
	Vorlesun	g, Übung und Pra	ıktikum				
5	Teilnahn	nevoraussetzunç	gen				
	Formal:	keine					
	Inhaltlic	h: keine					
6	Prüfung	sformen					
	Klausur o Prüfung	oder onlinebasiert	e Open-Boo	k-Klausur oder pro	zessorientierte Prüf	ung oder mündliche	
7	Prüfung	svorleistung					
	Studienle munizier		/Praktikum -	- die genauen Mod	lalitäten werden zu S	Semesterbeginn kom-	

8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestehen der Modulprüfung
9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengän-
	gen) keine
10	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Heiner Giefers
12	Sonstige Informationen
	Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):
	Skript zur Vorlesung
	Die Programmiersprache C. Ein Nachschlagewerk, Regionales Rechenzentrum Hannover, RZN- Klassifikationsschlüssel SPR.C1, Nachschlagewerk mit Beispielen, 151 Seiten
	Kelley / Pohl, A Book on C, Addison Wesley Longman
	Isernhagen/Helmke, Softwaretechnik in C und C++, Carl Hanser Verlag
	isennagen/niemike, ookwarekeoniik iii o unu o r+, oan nanser venag

			Proj	ektmanageı	ment	
Kenr	nnummer	Workload	Credits	Studiense-	- Häufigkeit des A	n- Dauer
		150 h	5	mester	gebots	1 Semeste
				4. Sem.	Jedes Sommerse	em.
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup
	a) Vorles	sung: 30h / 2 SWS	4 SW	/S / 60 h	90 h	pengröße
	b) Übunç	g: 30h / 2 SWS	8			a) 60 b) 30
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenze	en	
	planung, stellunge Die Werl bauorga Schwerp	der Projektdurch en einsetzen. kzeuge des Projek nisation werden m unktmäßig wird de	führung und ktmanageme nit Hilfe von Ü er Aufbau und	bei dem Projents und deren Übungen erarb d die Anwendu	ese bei der Projektvorbektabschluss bei prax Einsatz als Führungsi eitet und kennen gelei ng der Netzplantechnit t von den Studierende	isüblichen Aufgabe nstrument in der A rnt. k vermittelt. Die Ne
3	Inhalte					
	Projekt Projekt (Planu absch bauor Netzpla (Einfüh Netzp	e und Definitioner torganisation und management als l'ngssystematik; Pr luss; Projektmanaganisation; Werkzantechnik nrung; Aufbau von lantechnik auf kor	Projektmana Methodik ojektvorbere igement als I euge des Pro Netzplänen	igement) itung; Projektp Führungsinstru ojektmanagem ; Standardprog	e- und Entscheidungspolanung; Projektdurchfument; Projektmanagenents)	ührung; Projekt- ment in der Auf-
4	Lehrforr	men				
		ng und Übungen. \ e. Persönliche Bet			sowie Diskussion und	Besprechung der I
5	Teilnahr	nevoraussetzung	gen			
	Inhaltlich	ı: keine				
	fungen in zweiten F	den Pflichtfächer	n müssen in	den Modulprü	5. Studiensemester and ifungen bzw. Teilprüfu und die Modulprüfung	ingen des ersten u
	Prüfungs					
6		sformen				
6		sformen he Prüfung				
6 7	Schriftlic		Vergabe voi	n Kreditpunkt	en	

8	Verwendung des Moduls
	In den Studiengängen Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik (Wahlpflichtfach), Produktentwicklung/Konstruktion
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,77 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter Prof. DrIng. Klaus-Michael Mende Hauptamtlich Lehrender Prof. DrIng. Klaus-Michael Mende
11	Sonstige Informationen
	Literatur:
	Heeg, Franz-J.: Projektmanagement ; 2. Aufl. München: Carl Hanser Verlag ; 1993 (REFA-Fachbuchreihe Betriebsorganisation)
	Keßler, H. ; Winkelhofer G.: Projektmanagement ; 1. Aufl. Berlin Heidelberg New York: Springer Verlag ; 1997
	Litke, Hans-D.: Projektmanagement ; 5. Aufl. München: Carl Hanser Verlag, 2007
	Olfert / Steinbuch: Projektmanagement, Kompakt-Training ; 3. Aufl. Friedrich Kiehl Verlag ; 2006
	RKW-Edition: Projektmanagement Fachmann Band 1+2; 9. Aufl. Verlag Wissenschaft & Praxis; 2008
	Schulte-Zurhausen, M.: Projektmanagement ; 2005
	Tumuscheit, Klaus D.: Erste-Hilfe-Koffer für Projekte ; 1. Aufl. Zürich: Orell Füssli Verlag AG, 2004
	Schwarze, Jochen: Projektmanagement mit Netzplantechnik ; 9. Aufl. Herne/Berlin: Verlag Neue Wirtschafts-Briefe GmbH & Co.KG, 2006
	Landau, K. / Hellwig R.: Projektmanagement ; 3. Aufl. Stuttgart: ergonomia Verlag oHG, 2005

				Python			
Kennnummer		Workload	Credits	Studiense-	Häufigkeit des /	n- D	Dauer
		150 h	5	mester	gebots	1 S	emester
				3. Sem.	Wintersemeste	r	
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup- pengröße	
	a) Vorles	sung: 2 SWS	4 SW	/S / 60 h	90 h		
		kum: 2 SWS				c) 6	
						b) 1	5
2	Lernerge	hnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenze	n		

Die Studierenden lernen den Umgang mit der Programmiersprache Python kennen. Aufbauend auf den vermittelten Grundlagen sind sie in der Lage, komplexere Programmroutinen zur Datenanalyse und -verarbeitung sowie zur Informationsextraktion zu erstellen. Sie kennen wesentliche Standardbibliotheken und Handwerkszeuge zur Verarbeitung und auch Darstellung großer Datenmengen.

3 Inhalte

Themen der Vorlesung sind u.a.:

- Grundlegende Konzepte von Python (basierend auf Inhalten des Moduls "Grundlagen der Informatik"), Bedienung von Shell und durch Skripte, Jupyter-Notebooks
- · Variablen, Datentypen, Operatoren
- · print-Funktion, Formatierung
- · Listen, Einfügen und Löschen von Listenelementen, Iteratuinen, Ranges, Dictionary, Tuples
- · Bedingte Programmausführung (If/Else, Schleifen etc.)
- · Funktionen, Erstellen von Paketen und Modulen
- · Spezielle Funktionen: lambda, filter, reduce, map
- · Objektorientierte Programmierung
 - · Einführung, Zusammenhang Klassen ↔ Objekte/Instanzen
 - Attribute/Eigenschaften und Funktionen/Methoden
 - Vererbung und Polymorphie
- Gültigkeit von Variablen
- · Wichtige Module Pakete zur Datenanalyse und -verarbeitung
 - Paketverwaltung / pip
 - · NumPy, SciPy, pandas, Matplotlib
 - · XML/JSON
- · Fehler- und Ausnahmebehandlung

Im <u>Praktikum</u> werden die Aufgaben zu den Themen der Vorlesung bearbeitet. Hierbei kommt insbesondere Jupyter Notebooks zum Einsatz.

4 Lehrformen

Vorlesung mit Projektion/Anschrieb der Inhalte und Einsatz der eLearning-Plattform der FH Südwestfalen;

Praktikum in Einzelarbeit oder Kleingruppen, onlinebasiert mittels Jupyter-Notebooks

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: gemäß RPO/FPO; Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung ist die erfolgreiche Teilnahme am Praktikum.

Inhaltlich: Die Inhalte des Moduls "Grundlagen der Informatik" werden vorausgesetzt

6	Prüfungsformen
	Klausur mit praktischem Teil am Rechner
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum, bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	J.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden) (5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Tobias Ellermeyer / nn
11	Sonstige Informationen
	Ein Handout der projizierten Seiten sowie vertiefende Informationen werden auf der eLearning- Plattform zur Verfügung gestellt.
	<u>Literaturempfehlungen:</u>
	-folgen-

			R	echnerarchitek	tur	
Ken	nnummer	Workload	Credits	Studiensemester	Häufigkeit des Ange bots	e- Dauer
		150 h	5 CP	5. Sem.	Wintersem.	1 Semester
1		istaltungen 30 h Vorlesung		Kontaktzeit 4SWS / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppei größe
) 2 SWS /	30 h Praktikum				b) 20 Studierende
2	Lernergebi	nisse (learning ou	tcomes) / K	Competenzen		
	klären. Sie bekannten	kennen die Grund Befehlssatz entwic	prinzipien vo keln. Die St	on Befehlssätzen und tudierenden können E	sammenwirken von Har können kleine Assemb Elemente der Prozesso ng von Prozessoren ei	olerprogramme für eine rarchitektur auf Mikroa
3	Inhalte					
	• A	ufbau von Compute	ersystemen			
	• G	rundlagen der Digit	altechnik			
	• B	efehlssätze				
	• M	likroarchitektur				
	• S	peicherhierarchie				
	• Le	eistungsbewertung				
	• M	loderne Prozessora	rchitekturer	1		
4	Lehr- und	Lernformen				
	Vorlesung,	, Praktikum				
5	Teilnahme	evoraussetzungen	1			
	Formal: ke					
	Inhaltlich:	keine				
6	Prüfungsf	ormen				
	Klausur od	ler onlinebasierte O	pen-Book-K	(lausur oder prozesso	rientierte Prüfung oder	mündliche Prüfung
7	Prüfungsv keine	orleistung/				
8	Voraussetz	zungen für die Ver	gabe von K	íreditpunkten		
	Bestehen o	der Modulprüfung				

9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
10	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Heiner Giefers
12	Sonstige Informationen
	Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):
	David A. Patterson und John L. Hennessy: Rechnerorganisation und Rechnerentwurf – Die Hardware/Software- Schnittstelle, De Gruyter
	David A. Patterson und John L. Hennessy: Computer Organization and Design – The Hardware/Software Interface. MIPS Edition, Morgan Kaufmann
	John P. Hayes: Computer Architecture and Organization, McGraw-Hill
	John P. Hayes: Introduction to Digital Logic Design, Addison-Wesley
	Axel Böttcher: Rechneraufbau und Rechnerarchitektur. Springer

		Rec	hnergestü	tzte Messdat	enverarbeitung					
Kennnummer		Workload 180 h		Studiense- mester 4. Sem.	Häufigkeit des A gebots Jedes Sommerser	1 Semester				
1		nstaltungen		taktzeit	Selbststudium	geplante Gruppen- größe				
	,	sung: 2 SWS	'	60 h	120 h	a)60				
	b) Praktil	kum: 2 SWS				b)15				
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenzer	<u> </u>					
	fahren ur tung erfo		ung in praktis	schen Problems	dlegenden Einblick in tellungen. Aufnahme, IEW.					
3	Inhalte									
	Vorlesun	•								
	Aufgaber	n und Einsatzgebi	ete der Mess	stechnik						
	Größen ı	und Einheiten: SI-	Einheiten, at	ogeleitete Einhe	iten					
	Datenflus	ssprogrammierun	g							
	Einführur	ng in die Program	mierentwickl	ungsumgebung	LabVIEW					
	Digitalisi	erung								
	Das Nyq	uist-Shannonsche	e Abtasttheor	rem						
	Anti-Alias	sing-Filter								
	Sample 8	& Hold Schaltung								
	Analog-D	Digital-Umsetzer								
	Messwer	Messwerterfassungskarten								
	Bussyste	Bussysteme und Schnittstellen								
	Auswertu	ung und Darstellu	ng von Mess	daten						
	Fehlerbe	trachtung								
	Praktikur	n:								
	Lösen vo	n kleinen Softwar	e-Projekten	mit Hilfe der Pro	grammentwicklungsu	mgebung LabVIEW.				
	Realisier Boards	ung von Messauf	gaben unter	Verwendung eir	nes PCs, LabVIEW un	nd Data Acquisition				

4	Lehrformen
	Vorlesung und Praktikum. Persönliche Betreuung nach Absprache.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Keine
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 4. Studiensemester angebotenen Modulprüfungen in den Pflichtfächern müssen alle Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und zweiten Fachsemesters (bis auf eine Modul- oder Teilprüfung) bestanden sein.
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	Im Studiengang Mechatronik
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	6/180 =3,33% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(6 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Martin Venhaus
11	Sonstige Informationen
	Literaturempfehlung:
	Hoffmann, J., Handbuch der Messtechnik, Hanser
	Lerch, R., Elektrische Messtechnik, Springer
	·

	Rechnernetze							
Kenn	nummer	Workload	Credits	Studiensemes 3. Sem.	ter	Häufigkeit des <i>l</i> gebots	An-	Dauer
		150 h	5			Wintersem.		1 Semester
1	a) 2 sung b) 2	anstaltungen SWS / 30 h Vorle SWS / 30 h /Praktikum	1	SWS / 60 h	S	Selbststudium 90 h	gr	plante Gruppen- bße 25 Studierende

Dieses Modul vermittelt die theoretischen und praktischen Kompetenzen zur bedarfsgerechten Planung und Weiterentwicklung sowie zum Betrieb der Netzwerkinfrastruktur eines Unternehmens.

Hierbei werden insbesondere die praxisrelevanten Techniken und Protokolle zur Realisierung von Rechnernetzen betrachtet, wobei der Focus auf der Internet-Protokoll-Familie liegt. Aufbauend auf den vermittelten Grundlagen werden die Methoden und Protokolle zur Umsetzung der sicheren Kommunikation und der Übermittlung von multimedialen Inhalten über Rechnernetze behandelt. Zur Modellierung des Netzwerks werden das TCP/IP- und das OSI-Modell verwendet.

3 Inhalte

- Aktive Komponenten, Strukturierte Verkabelung, Analysewerkzeuge
- Ethernet: Standards, Topologie, Signalübertragung, Ethernetrahmen
- Vermittlungsschicht: IPv4, IPv6, IP-Subnetting, Routing, ARP, RARP, ICMP
- Transportschicht: UDP, TCP
- Ausgewählte Protokolle und Dienste der Anwendungsschichten: Webserver (HTTP), Filetransfer (FTP), Email (SMTP, POP3, IMAP), Automatische Adressenvergabe (RARP, BootP, DHCP), Namensauflösung (Netbios, DNS, WINS)
- Firewall: (Architekturen, DMZ, Paketfilter, Content Filter)
- WLAN (Standards, Komponenten, Protokolle)
- Multimediaanwendungen am Beispiel von VoIP sowie Audio- und Video-Streaming II
 Virtuelle Private Netze (L2TP, IPSec, SSL) II
 Netzwerkmanagement (SNMP, MIB)

4 Lehr- und Lernformen

Vorlesungen mit begleitenden Übungen/Praktika in Kleingruppen (< 20 Teilnehmer*innen).

Die in der Vorlesung vorgestellten Techniken und Protokolle werden im Rahmen des Praktikums in Testumgebungen praktisch aufgesetzt, konfiguriert und in Betrieb genommen. Die Ergebnisse werden protokolliert und in Kurzvorträgen vorgestellt und diskutiert.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Formal: keine

Inhaltlich: Mathematik 1, Mathematik 2

6	Prüfungsformen
	Klausur
	(Abweichend wird im WS 2020/21 die Klausurarbeit als "onlinebasierte Open-Book-Klausur" angeboten.)
7	Prüfungsvorleistung
	Studienleistung – die genauen Modalitäten werden zu Semesterbeginn kommuniziert
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestehen der Modulprüfung
9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen) keine
10	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,78%
11	Modulbeauftragte*r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Michael Rübsam
12	Sonstige Informationen
	Literaturauswahl (jeweils in der aktuellen Auflage):
	Kappes, Martin: Netzwerk- und Datensicherheit; Teubner Verlag
	Badach, Anatol: Hoffman, Erwin: Technik der IP-Netze; Hanser
	Washburn, Kevin: Evans, Jim: TCP/IP; Addison-Wesley
	Barth, Wolfgang: Das Firewall Buch, SuSE Press
	RFCs nach Ankündigung in der Vorlesung

Kennnui					ik		
	mmer	Workload	Credits	Studiense-	Häufigkeit des A	An- Dauer	
		150 h	5	mester 5. Sem.	gebots Jedes Winterser	1 Semester m.	
		nstaltungen ung: 30h / 2 SWS		taktzeit 4 SWS	Selbststudium 90h	geplante Gruppen- größe	
	,	kum: 30h / 2 SWS				a) 60 b) 15	

Das Modul vermittelt grundlegende Inhalte der Robotertechnik. Die Studierenden sind in der Lage für eine vorgegebene Anwendung einen geeigneten Industrieroboter auszuwählen, aber auch nach Alternativen Handhabungsgeräten in Betracht zu ziehen. Sie erlernen das Erstellen von Roboterprogrammen und verstehen die im Betriebssystem stattfindenden Abläufe zur Robotersteuerung. Darüber hinaus bietet das Modul einen kurzen Einblick in die zukünftigen Entwicklungen und Trends insbesondere der mobilen Roboter.

3 Inhalte

Geschichtliche Entwicklung der Robotertechnik

Zukünftige Entwicklungen und Trends

Einordnung und Definition des Begriffes "Industrieroboter"

Die Robotermärkte

Die kinematische Struktur

- Gelenkarten
- Verschiedene Kinematische Ketten
- Freiheitsgrade einer kinematischen Kette

Die Denavit-Hartenberg-Konventionen

- Festlegung der Koordinatensysteme
- o Bestimmung der Denavit-Hartenberg-Parameter

Transformationen zwischen Roboter- und Weltkoordinaten

- Vorwärtstransformationen
- Rückwärtstransformationen
- Singularitäten

Beschreibung der Lage des Effektors durch Euler-Winkel

Bewegungsart und Interpolation

- o PTP-Bahn und Interpolationsarten
- CP-Steuerung
- Überschleifen von Zwischenstellungen
- Spline Interpolation

Roboterregelung

	Sensorik im Roboter und Greifersystem							
	Roboterprogrammierung							
	 Online-, Teach-In-, Play-Back-, Master-Slave-, Offline-Programmierung 							
	Programmierung mit Simulationssystemen							
	Konkrete Programmbeispiele							
	Antriebssysteme							
	 Elektrisch 							
	o Hydraulisch							
	 Pneumatisch 							
	 Motorentypen, Getriebetypen 							
	○ Bionische Roboterantriebe							
	Positionsmessung und Kalibrierung							
	Roboter mit Bildverarbeitung							
4	Lehrformen							
7	Vorlesung und Praktikum. Persönliche Betreuung nach Absprache.							
5	Teilnahmevoraussetzungen							
J	-							
	Inhaltlich: Grundkenntnisse in Physik, Mathematik und Technischer Mechanik							
	Formal: Für die Zulassung zu den planmäßig ab dem 5. Studiensemester angebotenen Modulprü- fungen in den Pflichtfächern müssen in den Modulprüfungen bzw. Teilprüfungen des ersten und							
	zweiten Fachsemesters 56 Credits erworben worden und die Modulprüfung "Technische Mechanik							
•	2" bestanden sein.							
6	Prüfungsformen							
	Schriftliche Prüfung							
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten							
	Bestandene Modulprüfung							
8	Verwendung des Moduls							
	In den Studiengängen Mechatronik und Fertigungstechnik (Wahlpflichtmodul)							
9	Stellenwert der Note für die Endnote							

5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)

(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)

10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Martin Venhaus
11	Sonstige Informationen
	Literaturempfehlung:
	W. Weber, Industrieroboter, Hanser
	A. Wolf, R. Steinmann, Greifer in Bewegung, Hanser
	J. J. Craig, Introduction to robotics mechanics and control, Prentice Hall

	Simulation der Fertigungsverfahren								
Kennnummer		nummer Workload Cr 150h		Credits Studiense mester 5. Sem.				An-	Dauer 1 Semester
							Jedes Wintersem.		T Comocion
1	1 Lehrveranstaltungen		Ko	ntaktzeit	S	elbststudium	gep	lante Gruppen-	
	a) Vorlesung: 2 SWS			60 h		90 h		größe	
	b) Praktikum: 2 SWS							a) 60 b) 15	

Bei positivem Lernerfolg sind die Studierenden für die Fertigungsverfahren Umformtechnik, Zerspanungstechnik, Kunststofftechnik befähigt

- die Grundlagen sowie die Voraussetzungen und Grenzen numerischer Simulationen zu kennen und beurteilen zu können.
- die grundlegenden Methoden numerischer Berechnungen auf Problemstellungen aus der Fertigungstechnik/Produktionstechnik anzuwenden,
- eine durchschnittliche fertigungstechnische Problemstellung in ein Rechenmodell zu überführen und zu lösen.
- eine jeweils aktuelle Software zu bedienen und für die Lösung durchschnittlicher Problemstellungen einzusetzen.

3 Inhalte

- Einführung und Motivation
- Darstellung und Diskussion der problembeschreibenden technisch/physikalischen Grundgleichungen sowie die Voraussetzungen für deren Gültigkeit.
- Darstellung und Diskussion der problembeschreibenden technisch/physikalischen Anfangs-,Rand- und Nebenbedingungen sowie die Voraussetzungen für deren Gültigkeit.
- Darstellung der Unterschiede stationärer, instationärer, linearer und nichtlinearer Problemstellungen und deren Bedeutung für die numerische Simulation.
- Einführung in die Grundlagen der numerischen Simulationsverfahren (finite Elemente Methode (FEM),)
- Räumliche und zeitliche Diskretisierung
- Genauigkeit und Grenzen der numerischen Simulation von Fertigungsverfahren.
- Praktische Umsetzung: Vom realen Anwendungsfall zum Simulationsmodell im Rahmen von Projektarbeiten.

In den Übungen/Praktika bearbeiten die Studierenden mit Unterstützung der Betreuer eigene Problemstellungen eigenständig. Die

Ergebnisse werden von den Studierenden in einer Kurzpräsentation vorgestellt, die innerhalb der Gruppe diskutiert wird.

4 Lehrformen

Vorlesung, Übungen und Praktikum, Persönliche Betreuung nach Absprache.

5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Bestandene Modulprüfungen in Mathematik 1 und 2, Technische Mechanik 1 und 2 sowie Ur- und Umformverfahren 2/NN1/NN2/
	Formal: Ab dem 4. Studiensemester müssen alle Modulprüfungen des ersten und zweiten Semesters bis auf eine bestanden sein.
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung und erfolgreiche Durchführung der Praktika.
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	Dieses Modul wird nur im Studiengang Fertigungstechnik angeboten.
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8% (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrende:
	N.N.
11	Sonstige Informationen
	Literaturhinweise:

		Softv	ware-Engine	ering	
Kennnumi	mer Workload 150 h	Credits 5	Studiense- mester 5. Sem.	Häufigkeit des Angebots Jedes Wintersem	1 Semester
1 Leh	rveranstaltungen	Kon	ıtaktzeit	Selbststudium	geplante Grup-
	orlesung: 30 h / 2 SW	S 4 S\	NS/60 h	90 h	pengröße
,	Praktikum: 30h / 2 SWS				a) 60 b) 15
2 Leri	nergebnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenze	n	
hin	s Modul Softwareengin . Es werden die dazu g gestellt und angewand	ängigen Tec	•		•
3 Inha	alte				
4 Lel	Ansätze Erstellung objektor Anwendung der Ur Patterns Entwickiungstechn Architekturmodelle Dokumentation Systematisches Te Vorgehensmodell i Anforderungsa Problembereici iterativ inkreme Systemtest Einführung Projekt	rientierter Son nified Modelli niken (Entsch efür Software esten mit nalyse hsanalyse entelle Komp	ftware ing Software eidungsbäume e	· •	
4 Lel	nrformen				
	lesung und Praktika. V Ing der Ergebnisse. Pe				ussion und Bespre
5 Tei	Inahmevoraussetzun	gen			
Inh	altlich: keine				
fung	nal: Für die Zulassung: en in den Pflichtfäche iten Fachsemesters (bi	ern müssen a	alle Modulprüfu	ıngen bzw. Teilprüfun	gen des ersten ur
6 Prü	fungsformen				
Scl	nriftliche Prüfung				

7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	In den Studiengängen Mechatronik
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende
	Prof. Dr. Ing. Uwe Klug
11	Sonstige Informationen
	Literatur
	Helmut Balzert; Lehrbuch der Software Technik I+II; Spektru
	Helmut Balzert; Lehrbuch Grundlagen der Informatik; Spektr
	Heide Balzert; Lehrbuch der Objektmodellierung; Spektrum
	W. Zuser u.a.; Softwareengineering; Pearson Studium
	Ian Summerville; Softwareengineering; Pearson Studium
	Requirements Engineering; Chris Rupp; Hanser Fachbuch
L	

			Technisch	ne Mechani	k 1 (Statik)			
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense mester 1. Sem.	gebots Jedes Wintersem.		1 Semester	
1	Lehrveranstaltungen a) Vorlesung: 30h / 2 SWS b) Übung: 30h / 2 SWS			taktzeit /S / 60 h				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Studierenden beherrschen nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung die grundlegenden Zusammenhänge der Statik (Gleichgewicht der Kräfte und Momente in und an statischen Systemen). Sie können aussagefähige mechanische Ersatzmodelle bilden und äußere wie auch innere Beanspruchungen berechnen. Weiterhin können Lagerreaktionen und auch Kräfte und Momente aus Reibvorgängen bestimmt werden.							

3 Inhalte

Grundlagen

- Kraft
- Axiome der Statik
- Schnittprinzip

Ebenes und Allgemeines ebenes Kraftsystem

- Resultierende Kraft
- Gleichgewicht
- Parallele Kräfte, Kräftepaar
- Culmann-Verfahren
- Moment einer Kraft

Schwerpunkte

- Körperschwerpunkt
- Flächenschwerpunkt
- Linienschwerpunkt
- Flächen- und Linienlasten

Gleichgewicht des Kraftsystems

- Gleichgewichtsbedingungen
- Lagerreaktionen (statisch bestimmt)

Systeme starrer Körper

- Statische Bestimmtheit
- Stäbe und Seile / Fachwerke

Schnittgrößen

- Definitionen
- Schnittgrößenverläufe
- Differentielle Zusammenhänge

Haftung/Reibung

- Coulombsches Haftungsgesetz
- Keilreibung
- Lagerreibung
- Seilhaftung

	Variaging mit hagistander Übing. Die Vargasteltung findet im gemineristischen Still statt mit
	Vorlesung mit begleitender Übung. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: Keine
	Formal: Keine
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion, Werkstoffe und Oberflächen
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,777 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Karsten Schöler
11	Sonstige Informationen
	Das Beherrschen dieses Stoffes ist für das Verständnis der hierauf aufbauenden Veranstaltungen (insbesondere Technische Mechanik 2) von großer Bedeutung.
	Als begleitendes Fachbuch wird das Lehrbuch Technische Mechanik von J. und H. Dankert (Vieweg+Teubner-Verlag) sowie die Technische Mechanik 1 von Russel C. Hibberler (Pearson Verlag) empfohlen.

	Technische Mechanik 2 (Festigkeitslehre und Kinematik/Kinetik)								
Kennnummer		Workload 120 h	Credits	Studiense- mester		Häufigkeit des An- gebots		Dauer	
		120 N	4	3. Sem.		Jedes Wintersem		1 Semester	
1	l Lehrveranstaltungen		Kon	Kontaktzeit		Selbststudium		eplante Grup-	
	a) Vorlesung: 30h / 2 SWS		4 SW	WS / 60 h		60 h		pengröße	
	b) Übung: 30h / 2 SWS							a) 60 b) 30	

a) Festigkeitslehre (2. Semester)

Die Studierenden können nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung ausgehend von inneren und äußeren Kräften (siehe Technische Mechanik 1) Spannungen und Verformungen in und an Bauteilen berechnen. Sie können diese mit zulässigen Festigkeitswerten vergleichen und hieraus Aussagen über die statische und dynamische Tragfähigkeit einer Konstruktion ableiten.

b) Kinematik/Kinetik (3. Semester)

Nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung sind die Studierenden in der Lage, geometrische und zeitliche Abläufe von Bewegungen und ihre Wechselwirkungen mit Kräften und Momenten in und an mechanischen Strukturen zu analysieren. Sie können die dynamischen Grundgesetze anwenden und sind in der Lage, das kinematische und kinetische Verhalten von Punkten und starren Körpern zu beschreiben.

3 Inhalte

a) Festigkeitslehre (2. Semester)

Grundlagen

- Beanspruchungsarten
- Spannungen und Verzerrungen
- Hookesches Gesetz. Querkontraktion

Festigkeitsnachweis

- Belastungsarten
- Gestaltfestigkeit / Dauerfestigkeit
- zulässige Spannungen
- Einfluss von Kerben und Oberflächenrauhigkeit

Zug, Druck und Scherung

- Spannung, Dehnung

Beanspruchungen durch Biegung

- Biegemomenten und Biegespannungsverläufe
- Flächenträgheitsmomente
- Widerstandsmomente
- Schiefe Biegung

Verformungen durch Biegemomente

- Differentialgleichung der Biegelinie
- Rand- und Übergangsbedingungen
- Superposition

Querkraftschub

- Schubspannungen
- Schubmittelpunkt
- Schubspannungen in Verbindungsmitteln

Torsion

- Kreis- und Kreisringquerschnitte

Zusammengesetzte Beanspruchung

- Zusammengesetzte Normalspannung
- Einachsiger Spannungszustand
- Ebener Spannungszustand
- Festigkeitshypothesen

Knickung

- Eulersche (elastische) Knickung / inelastische Knickung

b) Kinematik/Kinetik (3. Semester)

Kinematik des Punktes

- Kinematische Größen deren Darstellung (Diagramme)
- Geradlinige und allgemeine Bewegung des Punktes

Ebene Bewegung starrer Körper

- Translation und Rotation
- Momentanpol
- Geschwindigkeit und Beschleunigung
- Absolut- und Relativbewegung
- Systeme starrer Körper

Kinetik des Massenpunktes

- Dynamisches Grundgesetz
- Kräfte am Massenpunkt
- Geschwindigkeitsabhängige Bewegungswiderstände
- Massenkraft, Prinzip von d'Alembert
- Arbeit, Energie, Leistung
- Impulssatz / Energiesatz

Kinetik starrer Körper

- Translation und Rotation
- Massenträgheitsmomente
- Satz von Steiner
- Deviationsmomente, Hauptachsen
- Impulssatz, Impulsmomentensatz
- Prinzip von d'Alembert , Energiesatz

Kinetik des Massenpunktsystems

- reduzierte Massen / reduzierte Massenträgheitsmomente
- zentrischer Stoß (gerade / schief)

4 Lehrformen

Vorlesung mit begleitender Übung. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion.

5 Teilnahmevoraussetzungen

Inhaltlich: Keine Formal: Keine

6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)
	Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Mechatronik, Produktentwicklung / Konstruktion, Werkstoffe und Oberflächen
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	8/180 = 4,44 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(8 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Karsten Schöler
11	Sonstige Informationen
	Das Beherrschen des Stoffes aus dem 1. Semester (Technische Mechanik 1 = Statik) ist für das Verständnis dieser Lehrveranstaltung elementar.
	Als begleitendes Fachbuch wird das Lehrbuch Technische Mechanik von J. und H. Dankert (Vieweg+Teubner-Verlag) sowie die Technische Mechanik 1 von Russel C. Hibberler (Pearson Verlag) empfohlen.

	Technische Produktdokumentation						
Kennnummer		www. Workload 150 h		Studien-se- mester	gebots		Dauer 1 Semester
				1. Sem.	Jedes WS		
1	Lehrvera	instaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-	
	a) Vorlesung: 30 h / 2 SWS		4 SW	/S / 60 h	90 h	pen	größe
	b) Praktikum: 30 h / 2 SWS					a) 20 b) -	00 15

Der Studierende kennt nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung Sinn und Zweck sowie die Grundlagen des technischen Zeichnens. Er ist in der Lage technische Bauteile, Baugruppen und Gesamtkonstruktionen inklusive Stücklisten normgerecht darzustellen und entsprechende technische Zeichnungen oder andere technische Produktdokumentationen zu lesen und korrekt zu interpretieren. Er kennt insbesondere auch die Notwendigkeit und Grundlagen der vollständigen geometrischen Produktspezifikation.

3 Inhalte

Vorlesung:

- Einführung / Zeichnungstechnische Grundlagen Normung, Blattformate, Schriftfeld, Maßstäbe, Linienarten und Anwendung der Linien in technischen Zeichnungen, Zeichnungsarten (Entwurf-, Einzelteil-, Gruppen-, Gesamtzeichnung und Stücklisten)
- 2. Ansichten

Ansichten (Projektionsmethoden), allgemeine Grundlagen der Darstellung

- 3. Schnitte
 - Schnittarten, Schnittdarstellungen, Kennzeichnung der Schnittverläufe
- 4. Bemaßung
 - Grundlagen und Leitregeln der Bemaßung, Darstellung und Bemaßung spezieller Konstruktionsfeatures (Gewinde, Freistiche, Zentrierbohrungen usw.)
- 5. Geometrische Produktspezifikationen (GPS)
 - Toleranzen (Grundlagen und Grundbegriffe, Passungen, ISO-Passungssystem Einheitswelle und Einheitsbohrung, Überblick Form- und Lagetoleranzen, Allgemeintoleranzen) Angabe der Oberflächenbeschaffenheit (Oberflächentoleranzen, Rauheitsangaben, Graphische Symbole)
 - Darstellung, Bemaßung und Tolerierung von Werkstückkanten
- Darstellung typischer Konstruktionselemente (inklusive symbolischer Darstellung)
 z. B. Zahnräder, Federn, Wälzlager, Dichtungen usw.
 Darstellung und Bemaßung geschweißter Bauteile

Praktikum:

Anwendung aller in der Vorlesung behandelten Grundlagen anhand der Erstellung diverser technischer Zeichnungen und Einzelübungen

4	Lehrformen
	Vorlesung und Praktikum
	Allgemein: Individuelle persönliche Beratung in Sprechstunden und nach Absprache.
5	Teilnahmevoraussetzungen
	Inhaltlich: keine
	Formal: keine
	Voraussetzung für die Prüfungsteilnahme: Erfolgreiche Teilnahme am Praktikum
6	Prüfungsformen
	Schriftliche Prüfung
7	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten
	Bestandene Modulprüfung
8	Verwendung des Moduls
	In allen Studiengängen des Maschinenbaus
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragter und hauptamtlich Lehrender
	Prof. DrIng. Wolfgang Schütte
11	Sonstige Informationen
	Literaturhinweise:
	Hoischen, Hans; Hesser, Wilfried : Technisches Zeichnen. Berlin : Cornelsen
	Kurz, Ulrich; Wittel, Herbert: Böttcher/Forberg Technisches Zeichnen. Wiesbaden: Vieweg+Teubner.
	 Labisch, Susanna; Weber, Christian: Technisches Zeichnen. Wiesbaden: Vieweg+Teub-
	ner
	Jorden, Walter ; Schütte, Wolfgang : Form- und Lagetoleranzen. München : Hanser

			Tech	nisches En	glisch					
Kennnummer		Workload 150 h	Credits 5	Studiense- mester 4. Sem.	Häufigkeit des A gebots Jedes Sommerse	1 Semester				
1	Lehrveranstaltungen a) Seminar: 60h / 4 SWS			taktzeit /S / 60 h	Selbststudium 90 h	geplante Gruppen- größe a) 30				
2	Lernergebnisse (learning outcomes) / Kompetenzen Die Veranstaltung vermittelt Grundlagen zur Erarbeitung technischer englischsprachiger Texte. Der Studierende kann nach erfolgreichem Besuch der Lehrveranstaltung Diskussionen über technische, umweltrelevante und interkulturelle Themen führen. Er ist in der Lage, technische Präsentationen in englischer Sprache zu erstellen. Ferner verfügt der Studierende über Kenntnisse, wie er sich auf internationalen Messen und Meetings in der englischen Sprache bewegen kann. Durch das Üben an Fallbeispielen wird den Studierenden interkulturelle Kompetenz vermittelt.									
3	Inhalte Die Veranstaltung findet in englischer Sprache statt. Durch Diskussion und Erklären technischer									
Problemstellungen und Abläufe wird die englische Sprache geübt und verbessert. I Schulbuchtexte, aber auch Originaltexte werden gelesen und erarbeitet. Das sinne ren wird durch Hörtexte und Videoclips in britischem und amerikanischem Englisch nicht muttersprachlichem Englisch erprobt und verfeinert. Eigene Texte werden versentiert unter Zuhilfenahme visueller Medien. Auf interkulturelle Probleme wird auf macht. (z.B. bei internationalen Meetings, auf Kongressen). Die Präsentationstecht verfeinert.					is sinnerfassende Hö- Englisch, aber auch in den verfasst und prä- vird aufmerksam ge-					
4	Lehrformen									
	Vorlesung und Seminar in kleiner Gruppe. Die Veranstaltung findet im seminaristischen Stil statt, mit Tafelanschrieb und Projektion.									
5	Teilnahmevoraussetzungen									
	Inhaltlich	: Keine								
	Formal: K	eine		Formal: Keine						
6	Prüfungsformen									
	Schriftliche Ausarbeitung und Präsentation									
	Schrittich		nd Präsentati	ion						
7					en					
7	Vorausse	e Ausarbeitung u			en					
7	Vorausse Bestande	e Ausarbeitung u etzungen für die	Vergabe vor		en					
	Vorausse Bestande Verwend In den Stu	e Ausarbeitung u etzungen für die ne Modulprüfung ung des Moduls	Vergabe vor	n Kreditpunkt	en Kunststofftechnik, Med	chatronik, Produktent-				
	Vorausse Bestande Verwend In den Stu wicklung	e Ausarbeitung unter die ne Modulprüfung ung des Moduls udiengängen Auto	Vergabe vor	n Kreditpunkt		chatronik, Produktent				
8	Vorausse Bestande Verwend In den Stu wicklung	e Ausarbeitung unter die ne Modulprüfung ung des Moduls udiengängen Autor Konstruktion ert der Note für der	Vergabe vor	n Kreditpunkt		chatronik, Produktent				

10	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende			
	Frau Lohmann-MacKenzie			
11	Sonstige Informationen			
	Frau Lohmann-MacKenzie ist Lehrbeauftragte im Fachbereich Maschinenbau.			
	Literaturhinweise:			
	Bauer. H: English for technical purposes, Verlag Cornilsen			

Umweltinformationssysteme (UIS)								
Kennnummer		Workload	Credits Studiense		Häufigkeit des A		Dauer	
		150 h	5 CP	mester	bots		1 Semester	
				4. Semester	Jedes Sommers.			
1	Lehrveranstaltungen		Kont	taktzeit	Selbststudium	g	geplante Grupper	
	a) 1 SWS	S / Vorlesung 4 SW		/S / 60 h 90 h		größe		
	b) 3 SWS / Seminaristischer Unterricht				15 Stud		Studierende	
2	Lernerge	bnisse (learning out	comes) / Ko	mpetenzen				
	U	Die Studierenden ken Imweltbezogener Info Geoinformationssyste Sie kennen die Standa	rmationsvera men.	arbeitung sowie d	ie Architektur und Se	ervices	von Umwelt- und	

- Visualisierung von Umweltdaten und die damit zusammenhängenden Problemstellungen für UIS-Anwendungen.
 Sie können entsprechende Werkzeuge zur Entwicklung von UIS-Anwendungen praktisch
- Sie k\u00f6nnen entsprechende Werkzeuge zur Entwicklung von UIS-Anwendungen praktisch einsetzen und selbst\u00e4ndig ein einfaches UIS-Projekt planen sowie dieses auf Basis freier (bzw. ggf. kommerzieller) Geoinformationssysteme umsetzen.
- Sie sind in der Lage in Projekten interdisziplinär und lösungsorientiert zusammen zu arbeiten mit Umweltwissenschaftlern, Biologen, Ingenieuren einerseits und Management/Verwaltung/Informationsnutzenden andererseits.

3 Inhalte

- Einführung in UIS
 - Aufgaben und Ziele umweltbezogener Informationsverarbeitung
 - Anwendungsbereiche für UIS (int./Bund/Land/Kommune, betrieblich, NGO), Berichts-/Management-/Entscheidungsunterstützungssysteme
 - gesetzlicher Rahmen, Anforderungen/Bewertungskriterien, Evaluation von UIS
- Grundlagen Umwelt- und Geoinformation
 - Standards, Metadaten, Geodaten & Bezugssysteme, Datenformate/-strukturen, Datengualität
 - Erfassung von Umweltdaten (Umweltmessnetze, Laboranalytik, Bioindikation, Fernerkundung)
 - Datenaufbereitung, Datenanalyse (Aggregation, Klassifikation, Umweltdatenstatistik/Geostatistik, Umwelt-Data-Mining)
 - Visualisierung raum- und umweltbezogener Informationen
- UIS-Anwendungen umsetzen
 - Architektur und Funktionen von Umweltinformationssystemen und GIS, Umwelt-/Geodatendienste und Services
 - Werkzeuge und Produkte, freie GIS-Systeme (z.B. QGIS), kommerzielle GIS-Systeme (z.B. ArcGIS)
 - Vorstellung und Analyse ausgewählter Praxisbeispiele zu UIS-Projekten und -Anwendungen
 - Nutzung von Open Data, Umweltportalen und Umweltdatenkatalogen
- Semesterbegleitend Projekt zu UIS, vorzugsweise mit externen Partnern
 - Proiektauswahl/-definition
 - Anleitung und Begleitung der Teams bei Projektplanung und Durchführung

4 Lehrformen

Vorlesung, seminaristischer Unterricht

5	Teilnahmevoraussetzungen				
	Formal:				
	Inhaltlich: –				
6	Prüfungsformen				
	Portfolioprüfung				
7	Prüfungsvorleistung				
	Studienleistung - die genauen Modalitäten werden zu Semesterbeginn kommuniziert				
8	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten				
	Bestehen der Modulprüfung				
9	Verwendung des Moduls (in anderen Studiengängen)				
	_				
10	Stellenwert der Note für die Endnote				
	6/180				
11	Modulbeauftragte/r und hauptamtlich Lehrende				
	Prof. Dr. Rylee Hühne				
12	Sonstige Informationen				
	 Freitag et al. (Hrsg.) Umweltinformationssysteme, Springer Verlag, 2021. Fischer-Stabel, Umweltinformationssysteme, Wichmann, Neuauflage im Druck. de Lange, Geoinformatik in Theorie und Praxis, Springer Verlag, 2020. Information Resources Management Association (Hrsg.), Environmental Information Systems: Concepts, Methodologies, Tools, and Applications, IGI Global, 2019. QGIS project, QGIS Übungshandbuch, online https://docs.qgis.org, 2021. 				

	nnummer	mmer Workload		Studiense-	Häufigkeit des A	An- Dauer	
		150 h	Credits 5	mester	gebots	1 Semester	
		13011		4. Sem.	Jedes Sommerse		
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-	
	Seminar: 60h / 4 SWS		4 SWS / 60 h		90 h	pengröße	
						12	
2	Lernerge	bnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenze	n		
3	Die Studierenden beherrschen die theoretischen Grundlagen der Kommunikation. Sie können einen Vortrag inhaltlich und strukturell aufbauen und bewerten, eine Diskussion führen und Argumente zielgerecht einsetzen. Darüber hinaus beherrschen die Studierenden den Einsatz von rhetorischen Gestaltungsmitteln sowie den bewussten Einsatz von Mimik, Gestik und Körpersprache. Sie sind in der Lage, die Unterstützung von Vortragsinhalten durch Visualisierung und den geeigneten Einsatz von Medien zu realisieren. Interaktive Übungen und Videoaufzeichnungen, die eine unmittelbare Bewertung und Selbstreflexion ermöglichen, sind wesentlicher Bestandteil des Wahlpflichtfaches. Inhalte Grundlagen der Kommunikation (Kommunikationsmodelle; Transaktionsanalyse; verbale und nonverbale Kommunikation; schriftliche Kommunikation) Vortrag (Vorbereitung des Vortrags; Vortragsaufbau; Zeitmanagement; Psychologische Wirkung; Visualisierung) Diskussion und Argumentation (Diskussionsführung; Argumentation in Vortrag und Gespräch)						
	Ubungen (Körpersprache; Sprechdenken; Medieneinsatz; Redestrukturen; Kurzvortrag; Videovortrag)						
4	Lehrformen Veranstaltung als seminaristischer Unterricht mit aktiver Mitwirkung der Teilnehmer. Persönli						
4		men	<u> </u>	<u> </u>			
4	Veransta	men	istischer Unte	<u> </u>			
	Veransta che Betr	nen altung als seminar	istischer Unterache.	<u> </u>			
5	Veransta che Betr	men altung als seminar euung nach Absp mevoraussetzun	istischer Unterache.	<u> </u>			
	Veransta che Betr Teilnahi	men altung als seminar euung nach Absp mevoraussetzun : keine	istischer Unterache.	<u> </u>			
5	Veransta che Betr Teilnahi Inhaltlich	men altung als seminar euung nach Absp mevoraussetzun i: keine keine	istischer Unterache.	<u> </u>			
	Veransta che Betr Teilnahi Inhaltlich Formal:	men altung als seminar euung nach Absp mevoraussetzun i: keine keine	istischer Unte rache. gen	<u> </u>			

8	Verwendung des Moduls
	Wahlpflichtfach in den Studiengängen Automotive, Fertigungstechnik, Kunststofftechnik, Produktentwicklung/Konstruktion
9	Stellenwert der Note für die Endnote
	5/180 = 2,8 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)
	(5 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)
10	Modulbeauftragte und hauptamtlich Lehrende
	Prof. DrIng. Klaus-Michael Mende
11	Sonstige Informationen

			We	rkstoffkun	de 1			
Kennnummer		Workload 120 h	Credits 4 Studiensemester 1. Sem.		Häufigkeit des A gebots Jedes Wintersen	1 Semester		
1	Lehrvera	nstaltungen	Kon	taktzeit	Selbststudium	geplante Grup-		
	a) Vorles	sung: 30h / 2 SWS	4 SW	/S / 60 h	60 h	pengröße		
	b) Übun	g 15h / 1 SWS				a) 60 b) 30		
	b) Prakti	kum: 15h / 1 SWS				c) 15		
2	Lernerge	ebnisse (learning	outcomes)	/ Kompetenz	en			
	Das Modul Werkstoffkunde 1 – Grundlagen und Eisenmetalle ist für Studierende aller Präsenzstudiengänge in den Ingenieurswissenschaften entwickelt worden. Den Studierenden werden die notwendigen Kompetenzen zur grundlegenden Auswahl von Werkstoffen vermittelt. So wird der Aufbau von Werkstoffen, deren Herstellung und Einsatz erläutert. Ferner wird die Änderung der Werkstoffeigenschaften durch Wärmebehandlung erläutert. Die Praxis der Anwendung und Auswahl von Stählen wird durch die Nomenklatur von Stählen und deren konkreten, spezifischen Anforderungen mithilfe entsprechender Werkstoffkennwerte verdeutlicht.							
3	Inhalte	<u>-</u>						
	Einleitun	Einleitung und Motivation						
	Material	aufbau, Werkstoffk	ennwerte ur	nd -prüfung				
	Stahlher	Stahlherstellung, Legierungen und Phasenumwandlung						
	Statisch	Statische und zyklische Werkstoffbelastung						
	Zustand	s- und Zeit-Tempe	ratur-Diagra	mme				
	Wärmeb	ehandlung und Hä	irten					
	Ingenieu	ırsmäßige Werksto	offauswahl					
	Einsatzf	Einsatzfallabhängige Anwendung von Stählen						
4	Lehrforn	Lehrformen						
					. Unterstützung bei der Inliche Betreuung nach	•		
5	Teilnahn	Teilnahmevoraussetzungen						
	keine							
6	Prüfungs	Prüfungsformen						
	schriftlich	e Prüfung, ab WS	2021/22 Poi	rtfolioprüfung				
7	Vorauss	Voraussetzungen für die Vergabe von Kreditpunkten						
	Erfolgreio	che Durchführung	der Praktika	und bestande	ne Modulprüfung			
8	Verwend	lung des Moduls						
		•			n den Studiengängen <i>F</i> ktentwicklung/Konstruk			

9	Stellenwert der Note für die Endnote			
	4/180 = 2,2 % (entsprechend dem Anteil der Semesterwochenstunden)			
	(4 ECTS- Punkte von insgesamt 180 ECTS-Punkten)			
10	Modulbeauftragter			
	Prof. DrIng. DiplWirtIng. Michael Marré			
	Hauptamtlich Lehrende			
	Prof. DrIng. DiplWirtIng. Michael Marré,			
11	Sonstige Informationen			
	Literaturhinweise			
	W. Weißbach, M. Dahms, C. Jaroschek: Werkstoffe und ihre Anwendungen – Metalle, Kunststoffe und mehr, Springer-Verlag; 20. Auflage 2018			
	Bargel/Schulz: Werkstoffkunde, VDI Verlag Düsseldorf			
	Scheer/Berns: Was ist Stahl, Springer Verlag Berlin Heidelberg New York			
	Seidel: Werkstofftechnik, Carl Hanser Verlag München			
	Bergmann, Werkstofftechnik, Carl Hanser Verlag München			
	Schatt: Einführung in die Werkstoffwissenschaft, VEB Verlag Leipzig			